

Bezugspreis:

Romanisch 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Bestellgeld.
 Einzeln: Post-Zeitungsstelle Nr. 3106.
 Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abonnement und im kleinen Laden belief er nachweislich die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 303.

Donnerstag, den 29. Dezember 1898.

XIII. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Noch stehen uns die langen Winterabende bevor, an denen man sich beim wohligen Herdfeuer, beim traulichen Schein der Lampe, um den Tisch gruppiert und mit größerem Interesse den Neuigkeiten folgt, zu deren Verfügbaren sich die Tagespresse gemacht hat, als zu einer anderen Jahreszeit.

Da meldet sich denn auch wieder der

Wiesbadener „General-Anzeiger“

und bittet um ein freundliches Geleit. Wagt er doch, durch die Hilfe des von ihm Gebotenen sich sicherlich einer Empfehlung in immer weiteren Kreisen werth gemacht zu haben.

Ganz davon abgesehen, daß er als

amtliches Organ der Stadt Wiesbaden

in der Lage ist, sämtliche Bekanntmachungen der Stadt zuerst zu bringen, daß er in jeder Nummer zuerst die staatsamtlichen Nachrichten, die Liste der eingetragenen Fremden veröffentlicht, auch sein textlicher Theil ist derart ausgebaut und reichhaltig, daß er allen, auch den vorwiegendsten Anforderungen, zu entsprechen vermag.

Die tägliche politische Uebersicht, zu der sich aktuelle illustrierte Abhandlungen und eigene Zeitartikel gesellen, ermöglicht es dem Leser, sich zufolge ihrer Abfassung nicht nur schnell über alles Wissenswerthe auf dem Gebiete der Politik zu informieren, sondern sich auch über die Vorgänge selber ein durch keine Parteibrille gefärbtes Urtheil zu bilden.

Der lokale Theil erzählt nicht nur eine ganz besondere Aufmerksamkeit, sondern zeichnet sich auch noch vortheilhaft aus durch Plaudereien über die Erscheinungen des Alltagslebens und eine selbstständige Behandlung der lokalen Fragen. Neben diesem wird aber auch auf die Vorgänge unserer näheren Umgebung ein solcher Werth gelegt, daß man leicht begreifen kann, wenn der „Wiesbadener General-Anzeiger“ im „Rheingau“ und im sog. „blauen Rindchen“ die weitest größte Leserschaft aller Blätter aufzuweisen hat.

Räthchens Weihnachtsgabe.

Die Feiertage sind vorüber, aber noch zittert die frohe Erregung nach, die sie uns gebracht haben. „In meiner Familie“, so schreibt uns ein Freund unseres Blattes, „hat diesmal die kleine Räthe besonders dazu beigetragen, uns in die beste Stimmung zu versetzen. Schon mehrere Wochen vor dem Feste machte sie mir eine interessante Enthüllung. Nachdem sie lange Zeit in ernstem Nachdenken in der Stube auf und ab gegangen war, blieb sie vor mir stehen und flüsterte mir mit wichtiger Miene zu:

„Papa, jetzt habe ich mich entschlossen. Ich weiß jetzt, was ich will. Wenn Du mir dreißig Pfennig geben willst, so kann es losgehen.“

„Ja, zu was hast Du Dich denn entschlossen?“ fragte ich verwundert.

„Ich habe mich entschlossen, der Mama eine Weihnachtsarbeit zu machen“, erklärte Räthe in sehr entschiedener Weise. „Hedwig strickt der — aber nein, das darf ich ja nicht sagen — und Grethe und Alie machen etwas, und da will ich auch eine Arbeit anfertigen.“

„Das ist sehr brav von Dir, mein Kind. Aber wird Dir eine Handarbeit nicht sehr schwer fallen? Was kannst Du denn eigentlich machen?“

„Eigentlich“, entgegnete Räthe in einiger Verlegenheit, indem sie nachdenklich an ihrem Zopfband laute, „eigentlich kann ich gar nichts machen als Puppen aus Papier ausschneiden und ein lustiges und ein trauriges Schweinchen malen.“

„Ja, da siehst es aber mit Deinem Vorsatz recht schlimm aus.“

„O, es wird schon gehen, Papa. Du wirst sehen, daß es gehen wird. Schenke mir nur dreißig Pfennig.“

Dem berühmten Kunstleben unserer Stadt wird durch objektive Kritiken Rechnung getragen, den Gerichtsverhandlungen steht ein ausgiebiger Raum zur Verfügung und das Wissensbedürfnis des Lesers vermag unser Briefkasten in jeglicher Art zu stillen. Insbesondere dem Feuilletontheile wird das regste Interesse gewidmet. Neben hochspannenden Romanen bringen die einzelnen Nummern kleinere Feuilletons, in denen auch zum großen Theil ein lokaler Hintergrund vorliegt. Illustrierte Modeberichte wechseln mit „Bunten Blättern“, mit Schilderungen von Land und Leuten ferner Zonen ab, und in den jeden Samstag erscheinenden „Wiesbadener Streifzügen“ erhalten die neuesten Ereignisse der Woche, in ständigen am Montag erscheinenden Skizzen die Geschehnisse des Sonntags eine theils kritische, theils feuilletonistische Würdigung.

Doch damit ist der Feuilleton-Reichtum des Wiesbadener General-Anzeigers noch nicht erschöpft. Brauchen wir auf unsere wöchentlichen Beilagen, auf den lokalgefärbten „Humoristen“, auf das „Unterhaltungsblatt“ mit seinen praktischen Fingerzeigen und seiner Räthsel und endlich auf den „Landwirth“, der dem Landmann und Binger ein treuer Führer und Berater ist, noch besonders hinzuweisen?

Aus alledem glauben wir den stetig wachsenden Leserkreis, der heute nachweislich

über 10,000

beträgt, leicht herleiten zu können und diese Zahl, die sich auf das kaussträchtige Publikum erstreckt, hinwiederum enthebt uns auch der Mühe, den Wiesbadener Generalanzeiger als wirksamstes Insertionsorgan hinzustellen.

Da nun der Wiesbadener Generalanzeiger trotz seiner Reichhaltigkeit und mit den genannten Beilagen

pro Monat nur 40 Pfennige,

inklusive Trägerlohn 50 Pfennige, kostet, so hoffen wir um so mehr auch für die Folge auf eine ausgiebige Unterstützung unserer Leser rechnen zu können; vermögen wir doch gerade durch diese Unterstützung auch weiterhin unseren Wahlpruch zu vertreten: „Aus dem Volke für das Volk.“

Bestellungen nehmen entgegen sämtliche Postanstalten, unsere Boten, die Filialexpeditionen und die Hauptexpedition „Wiesbaden, Marktstraße 30, Ecke Neugasse“.

Verlag und Redaktion des
„Wiesbadener General-Anzeiger.“
 Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Professor Dr. Delbrück.



Bekanntlich ist gegen den Herausgeber der Preussischen Jahrbücher, Professor Hans Delbrück, die Disziplinaruntersuchung eingeleitet worden wegen der Art und Weise, in welcher er die Ausweisungen dänischer Agitatoren aus Nord-Schleswig in seiner Zeitschrift kritisiert hat. Die Persönlichkeit des Genannten steht daher augenblicklich im Vordergrund des Interesses, weshalb wir unseren Lesern beistehend eine Portraitzeichnung desselben geben.

Delbrück ist am 11. November 1848 zu Bergen auf Rugen geboren, machte 1870 den deutsch-französischen Krieg mit und wurde nach der Schlacht von Gravelotte Offizier; gegenwärtig steht er als solcher noch im Landwehrverhältnis. Er studierte in Heidelberg, Greifswald, Bonn, wurde im Frühjahr 1874 Ergießer des 1879 verstorbenen Prinzen Waldemar und habilitierte sich im Jahre 1881 als Privatdocent für Geschichte an der Universität in Berlin. Vorübergehend war er Mitglied des preussischen Abgeordneten-Hauses und später des Reichstages, wofür er der freiconservativen Partei angehörte. 1883 trat er in die Redaktion der preussischen Jahrbücher ein, die er seit dem Jahre 1889, nach dem Ausscheiden Heinrich von Treitschkes, allein führt. Seit 1885 ist er außerordentlicher Professor an der Universität in Berlin. Eine kurze Zeit hat Delbrück in Nord-Schleswig gelebt.

Das neue Garn wurde gekauft, und Räthe machte sich wieder frohgemuth an die Arbeit. Einige Tage später stand sie wieder mit betrübter Miene vor mir. „Es ist schrecklich, Papa“, sagte sie, „aber so eine Rante dauert hundert Jahre.“

„Das ist ja recht gut, wenn sie so haltbar ist“, sagte ich ermunternd; „Mama wird sich sehr darüber freuen.“

„Ach nein, ich meine, da muß man hundert Jahre arbeiten, bis sie fertig ist“, entgegnete Räthe, und ich glaube gar nicht, daß ein einzelner Mensch sie überhaupt fertig bringt. Hedwig sagt, ich soll doch lieber eine schmale Hemdenspitze häkeln. Weist Du, Papa, die ist nur so breit wie mein kleiner Finger hier, und damit werde ich fertig, Papa, das glaube ich bestimmt.“

„Gut, so hätele eine Hemdenspitze.“ Es ergab sich, daß Räthe hierfür wieder eine andere Garnsorte brauchte, eine ganz feine, die der Spitze ein zartes, duftiges Aussehen geben sollte. Auch diese Anschaffung wurde gemacht, und Räthe stürzte sich wieder in die Arbeit.

„Papa“, sagte sie nach einiger Zeit, „jetzt muß ich aber noch wenig ein Metermaß haben.“

„Ein Metermaß? Wozu denn?“

„Um meine Spitze zu messen. Ich muß doch wissen, wieviel ich schon gehäkelt habe.“

„Aber Mama hat ja ein Metermaß. Das kannst Du Dir von ihr leihen.“

„So — damit sie gleich weiß, daß ich eine Spitze hätele. Nein, Papa, das geht nicht. Bitte, schenke mir doch Geld für ein Metermaß.“

Auch dieser Wunsch wurde erfüllt. Nun kam der heilige Abend. Eine halbe Stunde vor der Einbesprechung kam Räthe zu mir und zog mich abseits in einen Winkel. Sie war in sehr gedrückter Stimmung.

Wichtig; hingegen wurden einige Rollen recht exakt ausgeführt. Das lebende Bild: „Automaten-Ausstellung vom Andreasmarkt“ erregte mit Recht den Beifall der Zuschauer. Mit einer Verlosung des Christbaums und einiger Gebrauchsgegenstände schloß die Feier nach 1 Uhr. — Vor kaum einigen Tagen hat der Käufer der Restauration „zum Rebenstock“, Herr Köfler, früher Flaschenbierhändler in Wiesbaden, seine Wirtschaft eröffnet und am ersten Weihnachtstage wurde er vom Tode überrascht. Fünf unmündige Kinder und die Wittve trauern an seiner Bahre. Die ganze Einwohnerschaft ist mit Mitleid erfüllt über diesen gewiß sehr traurigen Fall, der uns so recht an das Dichtermotiv erinnert: „Mitten in dem Leben sind wir vom Tode umfangen.“

§ Schierstein, 27. Dez. Unter dem Mindestbestande des Herrn Christian Schmidt dahier ist die Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt und Sechspferde angeordnet worden.

B. Wied, 27. Dez. Die gestern Abend von dem hiesigen Kirchenchor unter Leitung des Herrn Lehrer Kemmer im Saale des Herrn Jean Alexander zum Nassauerhof veranstaltete kleine Abendunterhaltung mit einer Christbaumverlosung nahm einen ziemlich guten Verlauf und war sehr zahlreich besucht. Das Programm der Abendunterhaltung war ziemlich kurz gehalten und bestand nur in einigen Chorliedern, einem Duett und zwei Prologen, dagegen nahm die Verlosung mehrere Stunden in Anspruch, wobei Fortuna manchen mit einem recht hübschen Gewinn beglückte. Leider herrschte während der ganzen Veranstaltung zu viel Unruhe, so daß manchem der erhoffte Genuß fast vollständig entging. Nach der Verlosung wurde der ziemlich große, recht hübsch verzierte Christbaum allseitig an den Weißbierenden verteilt und dabei ein recht hübscher Betrag erzielt. Kurz vor 12 Uhr war man auch hiermit zu Ende und so wurde denn zum Tanze aufgeführt, wobei man sich noch recht lange vergnügte und erst in ziemlich vorgerückter Stunde von einander trennte. — Leider gab heute die Christbaumverlosung in einer hiesigen Wirtschaft Anlaß zu Streitigkeiten, wobei man wahrnehmlich in etwas angeheiterem Zustande aneinander geriet und einer der Parteien einen blutigen Kopf davontrug, so daß unser Herr Bürgermeister die Sache zur Anzeige bringen mußte. — Herr Landwirt Carl Antke hier besitzt eine Kuh, von der er im Laufe von 4 Jahren 7 Kälber, darunter 2 dieser Tage bekam. Auch ein recht seltener Fall. — Am Neujahrstag Nachmittag wird der hiesige Männerchor an dem Verein im Rathhause seine alljährliche Generalversammlung abhalten, wobei neue Mitglieder wieder aufgenommen werden können. Eine recht zahlreiche Beteiligung ist von Seiten des Vereines sehr erwünscht und hat man, anstatt wie früher auf den Sylvestereabend, die Versammlung auf den folgenden Nachmittag verlegt, damit auch älteren Männern, welche am Abende nicht gerne ausgehen, ein Besuch derselben möglich gemacht ist.

§ Zickstadt, 27. Dez. Einen wirklichen Kunstgenuss bot uns der hiesige Gesangsverein „Eintracht“ durch sein am zweiten Weihnachtstage im Saale „zum deutschen Kaiser“ abgehaltenes Concert. Unter der bekannten tüchtigen Leitung des Herrn Lehrers Jung brachte der Verein die ausgewählten Lieder in überaus edler Weise zum Vortrag und erzielte stets den wohlverdienten Beifall. Besonders effektiv wirkten die beiden niedlichen Chorlieder von Schütz: „O Frühling, komm“ und „Die drei Augenblicke“. Ebenso wirkungsvoll waren „Der seltsame Traum“ von Möhring und das schöne „Wach auf“ von Gerling. Von guter Schulung zeigten auch die Einzelstimmführer. „Was mir als die Mutter sang“ von Böhm, „Ich weiß ein Herz, für das ich bete“ von Adominsky, „Das Grab auf der Heide“ von Heiser. Eine recht heitere Stimmung erzielte das Duett „Hütel am Rhein“ und speziell auch das humoristische Terzett „Ein Quartier in Villa Anna“ von Reich. Die eingelegten humoristischen Vorträge und Schwänke gaben den Beweis, daß der Verein auch in dieser Beziehung über ganz vorzügliche Dilettanten verfügt, die es verstehen, sich mit Erfolg auf den Welt bedenkenden Brettern zu bewegen. Das humoristische Gesangsstück mit Gesang und Musik: „Eine Sängerfahrt in die schattige Schweiz“ bildete wohl den Höhepunkt der theatralischen Aufführung. Ein animierter Ball schloß sich an das eigentliche Concert an. — Unsere Gemeinde ist von dem bisherigen Kirchenchor abgetrennt und wird dem hiesigen Kirchenchor angeschlossen. — Der hiesige Kirchenchor ist von dem bisherigen Kirchenchor abgetrennt und wird dem hiesigen Kirchenchor angeschlossen. — Der hiesige Kirchenchor ist von dem bisherigen Kirchenchor abgetrennt und wird dem hiesigen Kirchenchor angeschlossen.

§ Wallau, 27. Dez. Die Maul- und Klauenseuche hierorts wieder erloschen und die kürzlich verhängte Sechspferde durch die Auffichtsbehörde wieder aufgehoben worden. — Ein so baxer Christbaum muß derjenige des Gesangsvereins zu Nordenstadt gewesen sein. Derselbe wurde nach erfolgter Verlosung auf und zweigweise verteilt und erlief bei dieser Gelegenheit Herr H. Paul von hier die Spitze des Baumes für das stattliche Stämmchen von zwanzig Mark.

§ Wersb., 27. Dez. Herr Pfarrer Wargel hat in der vergangenen Woche von einem Schlaganfall betroffen worden. Infolge dessen ist seine ganze linke Seite gelähmt. Bei der allgemeinen Beliebtheit, deren sich Herr Wargel unter seinen Pfarrkindern erfreut, erregt dieser Vorfall allgemeines Mitleid. Bis auf unbestimmte Zeit wird die Seelsorge von benachbarten Geistlichen (Wilmur und Limburg) mitversehen. Hoffentlich wird dieser Krankheitszustand kein acuter werden und Herr Pfarrer Wargel bald wieder seine amtlichen Geschäfte übernehmen können. — Am zweiten Weihnachtstage führte Herr Lehrer Schmidt mit seinen Schülern zwei Weihnachtsspiele auf: das Weihnachtsspiel eines armen Bauerskindes von Dr. Joseph Faust, Pfarrer der Diözese Limburg, und „Ein Weihnachtsgemein oder die Belehrung eines Weichhalses“. Die Stücke waren gut eingeübt und wurden zur allgemeinen Zufriedenheit von den Schülern vorgetragen. Der Erlös dieser Spiele ist zur Renovierung der hiesigen Pfarrkirche bestimmt.

§ Frankfurt, 27. Dez. Für das nächste Jahr sind die hiesigen Klennen um einen Tag vermehrt worden, so daß also in 9 Tagen genannt wird. — Dem Raurermeister Ph. Dieck in Silbel sind als Weihnachtsgeschenk vom Klapperstorch Drillinge gebracht worden.

§ Weisenheim, 28. Dez. An der hiesigen Kgl. Dränanstalt für Obst- und Weinbau werden im nächsten Jahre folgende Curse abgehalten: 1. Winterkursus vom 18. Januar (Vormittags 9 Uhr) bis 7. Februar; 2. Obstbaukursus für Geistliche, Lehrer, Gartenbesitzer und Landwirthe vom 1. (Vormittags 9 Uhr) bis 23. März; 3. Baumwärterskursus in derselben Zeit (Vormittags 1/2 Uhr); 4. Rauschursus für Obstbau vom 17. bis 23. August; und 5. Rauschursus für Baumwärters in derselben Zeit. — Solchen Personen, welche an dem Winter- oder Baumwärterskursus teilnehmen, können Beihilfen zu den hierdurch entstehenden Kosten aus der Kreiscommunalkasse gewährt werden.

§ Holzhausen a. H., 27. Dez. Die hiesige, durch Verlegung des Herrn Lehrers Ruff nach Solger erledigte Schullehre Herr Lehrer Chr. Mey den Kugelstößen übertragen.

worben. Herr Mey wird dieser Tage schon seinen Umzug beabsichtigen.

× Diez, 27. Dez. Der Magistrat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, den zwischen der Stadt und der Gasbeleuchtungsanstalt bestehenden Vertrag über die Straßenbeleuchtung vom 1. Januar 1899 ab zu kündigen und wegen Errichtung eines Elektrizitätswerkes in weitere Verhandlungen einzutreten.

× Vingen, 27. Dez. Heute Morgen lagerte ein solch dichter Nebel auf dem Rhein, daß die Schiffsahrt völlig gehindert war.

Von Nah und Fern.

— Würzburg, 26. Dez. Im benachbarten Heibingsfeld brach beim Schlittschuhlaufen der Gymnasiast Münch und der Realschüler Wellhöfer, Sohn des bekannten Fassfabrikanten, ein und erkrankten.

— Elberfeld, 26. Dez. Bei einem Zusammenstoß zwischen einem electrischen Straßenbahnwagen und einem Möbelwagen an der Schwarzbachstraße hüßte der Fuhrmann Krebs sein Leben ein. Die beiden Wagen wurden schwer beschädigt.

— Oedenburg, 27. Dez. Im benachbarten Zetel ermordeten Zigeuner einen 7 jährigen Gastwirthsohn durch Gift aus Rache dafür, daß der Gastwirth sie wegen Diebstahls angezeigt hatte.

— Göttingen, 23. Dez. Der Arbeiter August Kurth hat in der vergangenen Nacht, offenbar in betrunkenem Zustand, seine Ehefrau durch einen Messerstich hinter dem rechten Ohr im Schlafe ermordet. Das neunjährige Töchterchen, das in demselben Zimmer schlief, hat von der Ausführung dieser That nichts wahrgenommen. Heute früh 10 Uhr hat Kurth sich in der Richtung nach Strelitz entfernt und ist bis jetzt nicht zurückgekehrt.

— Preßburg, 26. Dez. Gestern früh fuhr bei der Station Reußau ein aus Preßburg kommender Personenzug in den Wiener Personenzug, infolge falscher Weichenstellung. Fünf Wagen wurden total zertrümmert, zwei Reisende tödtlich, sieben schwer, neun leichter verletzt.

— London, 27. Dez. Gestern Abend entstand in der hiesigen Chemikalien-Handlung von Lorant ein Feuer. Die Feuerwehre erschien erst, nachdem der Brand große Ausdehnung angenommen hatte. Der Schaden wird auf über 300 000 Frcs. geschätzt. Man glaubt, daß das Feuer durch einen entlassenen Arbeiter aus Rache angelegt worden ist.

Locales.

Wiesbaden, 28. Dezember.

* Personalien. Der Regierungs- und Forst Rath Kall hier selbst ist in gleicher Eigenschaft nach Hannover versetzt, der bisherige Militär-Intendantur-Sekretär Hundt von der Intendantur des XI. Armeekorps ist zum Geheimen revidierenden Calculator bei derselben Behörde ernannt worden.

* Ordensverleihung. Dem Postkassener Webershäuser ist bei seinem Dienstauftritt das „Alte eine Ehrenzeichen“ verliehen worden.

* Auszeichnung. Dem Droschkenbesitzer Herrn H. Christmann hier selbst ist die Erlaubnis zur Führung des ihm von Sr. Kaiserl. Hoheit dem Großfürsten Michael Michailowitsch von Rußland verliehenen Prädikates als Hofkutscher erteilt worden.

* Ein kaiserliches Geschenk erhielt am heiligen Abend Herr General-Superintendent Dr. Maurer, ein 36 Photographien von der Orientreise umfassendes Album, mit eigenhändiger Unterschrift der Kaiserin.

* Der Männergesangsverein „Friede“ veranstaltet am nächsten Sonntag im Saale der „Tun-Gesellschaft“, Wallstraße 41, Abends 8 Uhr beginnend, seine Weihnachtsfeier, bestehend in Verlosung und Tanz.

* Eine große Christbaum-Verlosung findet morgen Abend 8 Uhr, wie alljährlich, im Gasthof „zum Erbsprinzen“ statt, bei welcher Jedermann herzlich willkommen ist.

* Im Rauten-Verein wird heute Abend 8 1/2 Uhr Herr Bremerdorf aus Mainz den 2. Theil seines Vortrages halten über „Catarrhe von Hals, Brust, Lunge etc.“ Bei der Wichtigkeit des Themas gerade in der jetzigen Jahreszeit seien unsere Leser besonders darauf aufmerksam gemacht. Der Vortrag wird im unteren Saale des Gesellschaftshaus, Dohmeimerstraße, stattfinden.

* Postalisches. Das hiesige Kgl. Postamt veröffentlicht soeben eine Uebersicht über den Postpaßverkehr während der diesjährigen Weihnachtszeit vom 12. bis einschließlich 25. Dezember. Danach sind aufgegeben worden bei Postamt I 17 864, Postamt II 6494, Postamt III 4406 und Postamt IV 8810, also insgesamt 37 074 Pakete. Im Vorjahre beliefen sich die Ziffern in derselben Reihenfolge auf 15 994, 6196, 3665, 7826, insgesamt 33 680 Pakete, so daß also diesmal ein Mehr von 3394 zu verzeichnen ist. Die Zahl der eingegangenen Pakete beträgt 44 591 gegen 47 023, also diesmal mehr 1368, und der Gesamtverkehr betrug endlich 85 465 gegen 80 703 in 1897, mithin mehr 4762 Pakete.

* Neujahrsebriefbeförderung. Auch der Besitzer der Privatpost, Herr Kallies, macht darauf aufmerksam, daß im Stadtbriefverkehr beim Jahreswechsel nur dann auf eine rechtzeitige Bestellung gerechnet werden kann, wenn die Aufschrift der Sendungen die vollständige Wohnungsangabe enthält.

* Das herannahende Jahr 1899 hat eine ganze Reihe interessante kalendereigenthümlichkeiten aufzuweisen. Es ist vor allem ein „Sonntagsjahr“ im vollen Sinne des Wortes, denn es beginnt nicht nur, sondern endet auch mit einem Sonntag und hat infolge dessen die größtmögliche Zahl von Sonntagen, die in einem Jahr vorkommen können, nämlich 63. Eine andere Merkwürdigkeit des nächsten Jahres besteht darin, daß nicht nur sämtliche vier Adventsontage in den Monat Dezember fallen, sondern daß auch der letzte derselben, der „goldene Sonntag“, auf den 24. Dezember, also auf den letzten Tag vor Weihnachten, fällt. Die beiden anderen großen christlichen Feste liegen im Jahr 1899 sehr zeitig. So fällt das Ostersfest bereits auf den 2. und 3. April, das Pfingstfest auf den 21. und 22. Mai. Der Himelfahrtstag aber dürfte uns besonders unangenehm Wetter beschicken, da er gerade auf den Namenstag, den ersten der sogenannten „drei gestrengten Herren“, den 11. Mai trifft. Der Chast Freitag

fällt auf den letzten Tag des Monats März. Infolge des frühzeitigen Ostersfestes wird denn auch die Fastenzeit im Jahre 1899 sehr kurz werden. Denn während sie in diesem Jahre 6 Wochen und 5 Tage, zusammen also 47 Tage, dauerte, wird sich im Jahre 1899 die verhängungsfrohe Zeit eine Verkürzung des Fastenzeit um volle acht Tage gefallen lassen müssen, indem der Aschermittwoch bereits auf den 15. Februar trifft, so daß die Fastenzeit vom 6. Januar bis zum 14. Februar, also nur 5 Wochen und 4 Tage, zusammen 39 Tage, währen wird.

* Die Mondfinsternis in vergangener Nacht, die prächtigste des an verartigen Erscheinungen reichen Jahres, war bei dem klaren Himmel in allen ihren Phasen deutlich wahrnehmbar. Wegen 11 Uhr überzog den Mond langsam und strichweise eine kupferne trübliche Färbung, die ihn endlich nach Mitternacht ganz unseren Augen entzog und sich erst nach etwa einer Stunde — die genauen Zeiten haben wir bereits gestern angegeben — allmählich wieder löste. Nach 2 Uhr fand dann der „Vertraute der Liebenden“ wieder in seinem alten Glanze und sah sich auf die himel, die ihm diesmal ein ganz besonderes Augenmerk geschenkt hatten.

* Neue Reichsbanknebenstelle. Am 2. Januar n. J. wird in Apenrade eine von der Reichsbankstelle in Flensburg abhängige Reichsbanknebenstelle mit Kasseneinrichtung und beschränktem Giroverkehr eröffnet.

* Die städtische Curverwaltung eröffnet für die Benutzung der künstlichen Eisbahn in der Curanlage während der gegenwärtigen Winteraison ein Abonnement zum Preise von 6 M. für die Person. Die Verwaltung kommt damit gewiß vielen Wünschen entgegen. Die Abonnementskarten, welche nur persönlich gültig sind, gelangen von jetzt ab an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses zur Veräußerung. Voraussichtlich wird von der Gelegenheit, eine Dauerkarte für den Besuch der Bahn lösen zu können, recht vielfach Gebrauch gemacht.

* Das Wallhalla-Theater zeigt in der Zusammenfassung seines dieswöchentlichen Programms, das seit den Weihnachtstagen ausverkaufte Häuser macht, wieder eine sehr glückliche Hand. Gie und schneidig präsentiert sich die Tanzsoiße Emma Held, die auch in der Wahl ihrer Costüme ein gewisses Raffinement verräth und insbesondere als „kleine Wittwe“ entzückend ist. Das italienische Gesangs-Duett Signor und Signora Foffano verfügt über schöne Stimmorgane, nur halten wir das Bach-Quodlibet „Ave Maria“ für ein Varietè schlecht gewählt. Die Familie De Toma, aus der sich Hr. Ortolano (Hies Carlo) als vorzüglicher Equilibrist und Contorsionist (Hies „Schlangenhändler“) absondert, bringt eine burleske Scene: „Nach der Schule“, in der das unglaubliche in Saltomortali und ähnlichen Akrobatiereisen geliefert wird und die einen aus dem Staunen nicht mehr herauskommen läßt. Als Hauptnummer dürfte aber wohl die Vorführung der dressirten Seelöwen und Hunde durch Kapitän Judge gelten, die den Gipfel der Thierdressur bildet und durch eine prachtvolle artistische Scenerie einen eigentümlichen Hintergrund erhält. Die Ramoneurs entfalten den Beifall noch ebenso wie im letzten Programm und ebenso reizt auch noch das Trio Ariola-Semano vici mit seinem sensationellen Balancé-Akt auf dem Stehtrapez zum Applaus. Aus dem Musikprogramm sei das Weihnachtsstimmungsbild besonders hervorgehoben, das sich ebenfalls großer Aufmerksamkeit erfreut.

* Reichshallen. War auch für die Wiedereröffnung des Establishments am Sonntag Nachmittag die Hauptattraktion, die Verwandlungs-Excentrique-Soubrette Baronin von Mili noch nicht eingetroffen, so vermochten doch die Leistungen der anderen Spezialitäten ganz angenehm über einige Stunden hinwegzutäuschen. Den Reigen eröffnete Los Etollos, zwei Damen, die hübsche Sachen vortragen und für sich schnell den Beifall herauszujagen. Ihnen folgte Hr. Henry, Gentleman-Jongleur, der einzelne verblüffende Tricks bringt. Dann erschien der Salon-Humorist Hans Schmidt, der ein etwas eigenartiges Auftreten an sich hat, sich aber bald Freunde erwarb. Herr Paul Salway, das musikalische Genie, talantvoll furchbar, aber zwingt zum Lachen und macht seinem Namen als „musikal. Genie“ alle Ehre. Das berühmte D'Ostria-Trio, das Stauenhörner in Saltomortali leistet und in seinem phänomenalen Lustakt kaum übertroffen werden dürfte, ist prolongirt und Hr. Fernando als Jahnathlet führte die Vorstellung zu einem guten Ende. — Man berichtet uns ferner über große Triumphe, die Fel. Vilh. Konny als Soubrette errang und theilt uns weiter mit, daß Baronin Mili gestern zum ersten Male auftrat. Der Sylvestereabend soll nach der Vorstellung den Besuchern bei einem Ball verschiedene Ueberraschungen bringen.

* Denkmal der Ober bei Wörth. In den Sammlungen des hiesigen Comitees zur Errichtung eines Denkmals für die vom 2. Nass. Inf.-Regt. No. 88 in der Schlacht bei Wörth gefallenen Kameraden hat der Kriegerverein Germania-Allemania dahier in seiner letzten Generalversammlung beschlossen, dem Comitee einen Betrag von 50 Mark zu bewilligen. Es ist dies wiederum ein Beweis, daß genannter Verein die Pflege der Kameradschaft auch außerhalb des Vereins stets hoch hält. Zu wünschen wäre es, daß dem Comitee noch recht viele Beträge zugewendet würden, hauptsächlich von den ehemaligen Soldaten des 2. Nassauischen resp. 88. Inf.-Regts., damit den gefallenen Kameraden ein würdiges Denkmal bei Wörth errichtet werden kann. Das Comitee, Vorsitzender Regierungs-Secretär Kaiser, Sedanstraße 2, Schriftführer Kesselschläger, Niedermeier, Wendenstraße 5, und Kassirer Schuhmachermeister Müller, Nerostraße 11, nehmen Beiträge hierfür in Empfang und wird über jede Gabe Quittung erteilt.

* Kleine Chronik. Gestern Nachmittag wurde Ede der Webergasse und Burgstraße eine ältere Frau durch die Unachtsamkeit eines Fuhrmannes überfahren. Doch dürfte der Unfall keine nachtheiligen Folgen für sie haben. — Gestern Mittag verübten einige junge Leute dadurch Unfug, daß sie sich lärmend in einer Droschke durch die Straßen der Stadt fahren ließen. Als es and Verzweiflung ging, verweigerte einer der Beteiligte solches, sodaß man ihn zu Boden warf und ihm das Geld aus der Tasche nahm. — In verlosener Nacht gegen 12 Uhr wurde vom Feuerwächter in der Richtung des Curhauses verhängt, daß nach wahrgenommen. Die bald zur Stelle erschienene Feuerwehre konnte jedoch einen Brand nicht entdecken und rückte wieder ab. — Gestern Morgen kurz nach 7 Uhr geriet an der Haltestelle vor den Bahnhofen der hinter der Maschine gehende Wagen der Dampfstraßenbahn mit den Vorderwägen in ein Nebengleise und zerbrach dadurch die Kuppelung. Der Wagen wurde außer Betrieb gesetzt, jedoch trat eine Störung des Betriebes nicht ein. — In vergangener Nacht kam in der Kirchgasse ein hiesiger Werkführer zu Fall und verletzte sich oberhalb des rechten Auges ziemlich erheblich. Nachdem ihm auf der Revierwache in der Oranienstraße von einem Schuttmann ein Nothverband angelegt war, wurde er nach seiner Wohnung gebracht.

G. Sch. Residenztheater. Die am Samstag (Silvester) stattfindende Kindervorstellung „Der Pariser Lauge nicht“ findet zu keinen Preisen statt, die auch für Erwachsene Gültigkeit haben. Der Anfang ist wie immer auf $\frac{1}{2}$ 4 Uhr des Nachmittags festgesetzt.

□ **Besüglich der Klostermühle** erfahren wir nachträglich zur Ergänzung unserer früheren Mittheilungen, daß dieselbe für ein Confortium hiesiger Restaurateure und Gasthofshaber gekauft ist, welche beabsichtigen, in der Piegenschaft nach stattgehabtem Umbau der Baulichkeiten, außer einer großen Bäckerei, ein Eiswerk mit ausgedehnten Kellereien, sowie ein fashionables Restaurant mit Kuchentheke zu betreiben. Das Immobilien geht unseren Informationen nach mit dem 1. April an die neuen Eigentümer über.

□ **Weihnachtsfeier im Gefängnis.** Die Weihnachtsfeier in Verbindung mit der Befreiung der Gefangenen im hiesigen Justiz-Gefängnis ging am Samstag Nachmittag in der üblichen Weise von statten. Herr Prof. Dr. Spieß hielt bei den Protestanten, Herr Kaplan Dr. Herr, in Vertretung des Herrn Prälaten Dr. Keller, für die Katholiken die Ansprache. Ein Kinderchor trug mehrere Lieder vor. Als Geschenke erhielten die Gefangenen die üblichen Bäckereien. Außerdem wurden ihnen am Hauptfesttage doppelte Rationen Fleisch sowie eine Flasche Bier gereicht.

□ **Aus dem Justiz-Palais.** Strafkammer-Sitzungen finden im Laufe dieser Woche nicht statt. Daß eine solche außerordentliche Ferienwoche möglich ist, ist sicher kein Beweis für einen besonderen Stoffandrang, wie man einen solchen nach der starken Befreiung des Gefängnisses wohl hier und da hätte annehmen können.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Agl. Schauspiele.** Seitens der königlichen Intendantur ist Hermann Sudermann's neuestes Werk „Die 3 Reiber-Feuer“ — dramatisches Gedicht in 5 Akten — zur Aufführung an der hiesigen Bühne angenommen worden.

* **Meine Mittheilungen.** Den Offizieren der Garnison in Graz wurde der Theaterbesuch bei der Aufführung des Philippi'schen „Der Erde“ verboten.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin, 28. Dez.** Den Berliner Politischen Nachrichten zufolge werden die Vorlagen für den Landtag nach Kräften gefördert, damit dieselben baldigst dem Landtage vorgelegt werden können. Unmittelbar nach der Eröffnung der Landtags-Session werden den Landtag der Etat und eine ganze Reihe von Gesetzentwürfen aus den verschiedenen Ressorts beschäftigen, desgleichen eine Denkschrift über die geplante Organisation der Berufs-Genossenschaft in der Ostsee. Zu einem späteren Zeitpunkt wird dem Landtage u. a. eine Denkschrift zur Kanal-Vorlage zugehen.

* **Prag, 28. Dez.** In einer Konferenz der deutsch-fortschrittlichen Abgeordneten wurde beschlossen, sich an den Verhandlungen des heute zusammen tretenden böhmischen Landtages nicht zu betheiligen.

* **Paris, 28. Dez.** Die Patriotenliga wird am Donnerstag in einer Versammlung ein Manifest beschließen, in welchem die Regierung wegen der Auslieferung der Geheimkassen an den Cassationshof des Landes-Verraths angelagert und die Nation zum Widerstande aufgefordert wird. — Die Passagiere des Dampfers La France, welcher aus Capenne in Bordeaux eingetroffen ist, erzählen, Drehfuß befände sich in einem derartigen geistigen Niedergange, daß er die Nachricht von der Prozeß-Revision theilnahmslos aufnahm. Außer fortwährenden Unschulds-Bethuerungen kommt kein Wort über seine Lippen. Er sieht gealtert und sehr gebrechlich aus. — Capenne wird auf eigenes Verlangen nochmals vom Cassationshofe verhört werden, um über den Inhalt des geheimen Dokuments seine Aussage zu machen.

* **London, 28. Dez.** Daily Mail meldet aus Madrid: Die spanischen Zeitungen lenken die Aufmerksamkeit der Regierung auf die von Seiten der Engländer gemachten Vorbeurtheilungen in Gibraltar. England installirt dort Kanonen von schwerem Kaliber, welche das spanische Gebiet vollständig beherrschen.

* **London, 28. Dez.** Ueber ganz England ist gestern ein furchtbarer Orkan hinweg gegangen. Eine ganze Anzahl Schornsteine wurde umgeworfen, zahlreiche Bäume entwurzelt, Dächer abgedeckt, eine Menge Fenster eingeschlagen. Auch viele Personen trugen Verletzungen davon. Bis jetzt hat man keine Nachrichten über Katastrophen auf dem Meere.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Laver Ruz; für den Inseratentheil: Wilhelm Sinn. Sammtlich in Wiesbaden.

Sprechsaal.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.

Wiesbaden, 27. Dezember 1898.

Weihnachtsreisen.

Wenn ein Geschichtenshörer zu Weihnachten das Herz seiner Leser ganz besonders zu rühren gedachte, wenn er sie daran erinnern wollte, daß die vielgepriesene Festesfreude noch lange nicht in jedes Haus einkehrte, so setzte er sich hin und schilderte ein Dachstuhl oder eine Kellerrwohnung, in der die armen Insassen vor Kälte zähneklappernd sich zusammenbrühten, um sich mit ihren eigenen Leibern zu erwärmen. Kein Stückchen Kohle im Hause, kein Scheit Holz, um auch nur die Idee eines Feuers hervorzuzubringen. . .

An solche Geschichten wurde ich unwillkürlich erinnert, als ich am heiligen Abend von hier nach Frankfurt fuhr und heute Morgen auf demselben Wege zurückkehrte. Zwar saßen wir ja nicht in einer Kellerrwohnung oder einer ähnlichen Baracke, sondern in den Wagen der Agl. Preussischen Taunusbahn und stritten in allen möglichen Leibesbestimmungen hinaus

in die Winterlandschaft, in welche der bittere Frost seine scharfen Zeichen hineingegeben hatte. Mit einem gewissen Erstaunen wandten wir unsere Blicke hier und da auch dem Wärmeleiter zu, aber ob wir ihn noch so drehen und flechten, es wollte in den Abtheilen nicht warm werden, weil — überhaupt nicht geheizt worden war.

Daß die Eisenbahnverwaltung mit den armen Leuten, die nichts zur Heizung haben, auf eine Stufe zu stellen ist, wollen wir sicherlich nicht behaupten, daß sie besonders rücksichtsvoll auf ihre Fahrgäste ist, kann ebensovienig in Folge des Besagten angeführt werden. Und nennen wir das Kind mit dem rechten Namen, so ist es eine direkte Rücksichtslosigkeit, die auch mit dem gesteigerten Verkehr nicht entschuldigt werden kann, wenn man Reissenden, die doch den vorgeschriebenen Preis für ihre Beförderung zahlen, zumutet, sich eine Stunde lang in ungeheizte Wagen zu setzen und sich den größten Gefahren für ihre Gesundheit preiszugeben. Das letztere gilt umsomehr für solche Reisenden, welche aus stark geheizten Zügen, z. B. aus dem Berlin-Biegen-Frankfurter Zug schnell in einen solchen ungeheizten umsteigen müssen. Daß ein plötzlicher Witterungswechsel, besonders in solch direkt entgegengesetzter Weise, auf die Gesundheit nur schädlich wirkt, ist eine nicht abzustreitende Thatsache, die jeder Heilkundige bestätigen wird. Wer aber trägt, wenn sich einer bei einer solchen Reise eine schwere gesundheitliche Schädigung zuzieht, die Kosten? Der einzige Trost für uns beruht darin, daß diese Zeiten vielleicht eine solche zündende Wirkung ausüben, daß sich die Eisenbahnverwaltung ihrer Pflicht entsinnt und in den Wagen heizen läßt. Ein Weihnachtskreuzer.

Die Vertheilung der Thierschuhkalender betr.

Sehr geehrte Redaktion.

Gestatten Sie mir einige Worte der Erwiderung auf ein Eingefandt in Ihrer Zeitung vom 23. d. M., in welchem man mir die Ehre erweist, sich mit meiner Person zu beschäftigen. Die Mittheilung vom 22. d. M., auf welche das Eingefandt sich bezieht, rührte von mir selber her und richtete sich in ihrem letzten Theile gegen eine frühere Notiz Ihres Blattes, in welchem mir Worte in den Mund gelegt wurden, die ich in dieser Form: „Die Kinder achten nur das, was sie selber bezahlt haben,“ nie gesprochen habe, die ich auch in einer etwa 6 Jahre zurückliegenden Unterredung mit dem Herrn Vorsitzenden des hiesigen Thierschuhvereins nicht gesagt haben kann, da sie vollständig meiner Uebersetzung widersprechen. Oder sollte thatsächlich Jemand glauben, ich sei der Meinung, daß Kinder die Gaben ihrer Eltern, die Geschenke ihrer Verwandten und Freunde, die Spenden ihrer Wohlthäter nicht achten? Aber so geht's, wenn Verurtheilungen, die sich auf ganz bestimmte Fälle beziehen, verallgemeinert werden; da wird Vernunft zu Unsinn. So sehr ich auch für die Thierschuhbestrebungen eintrete und sie in meiner Weise fördere, so muß ich mir doch vorbehalten, selbst zum Geschenk angebotene Büchlein auf ihren Werth hin zu prüfen, ehe ich zu deren Verbreitung bei der Schulfugend beitrage.

Der Städt. Schulsinspector: Rinkel.

Nochmals der todt Gräfelbrunnen, welcher anscheinend von hier aus seine Lebensfähigkeit mehr erhalten soll.

Schierstein, 26. Dez.

Schon vor einiger Zeit wurde von hiesiger Gemeindevertretung beschlossen, daß, nachdem Herr Fesemer die Wiederherstellung des Brunnens entschieden abgelehnt hat, gegen denselben im Wege der Klage vorgegangen werden soll, allein mit den langen Winternächten scheint auch dieser Beschluß in den winterlichen Schlaf zu fallen zu sein, da von ihm bis heute noch nicht die geringste Wirkung wahrgenommen wurde. Soll der Todte nicht mehr ins fröhliche Leben zurückgerufen werden?

Was werden denn die Wiesbadener Herren und die Vereine, die f. R. für die Erhaltung des Brunnens Cyper gebracht und für dessen Vervollkommen eingetreten sind, hierzu sagen? Gewiß werden dieselben der winterlichen Ruhe kein Lob spenden oder gar mit dem Einschlafen der Geschichte einverstanden sein.

Consumhalle, Jahnstraße 2.

empfiehlt

Zweischen-Butter per Pfd. 24 Pfg., 10 Pfund-Eimer M. 2.35.
Feinste Fruchtmarkelade per Pfd. 27 Pfg., 10 Pf.-Eimer M. 2.45.
Sogen. Kaiser-Gelee per Pfd. 22 Pfg., 10 Pfund-Eimer M. 2.00.
Apfel-Gelee per Pfd. 30 Pfg., 10 Pfund-Kuchtopf M. 2.70.
Sogen. Honig per Pfd. 50 Pfg.
Alle Verpackungen in Kochtopf, Salz- und Mehlfässer.
Verathstopf in großer Auswahl. — Käse.
Guter Emmentaler Schweizerkäse bei 2 Pfd. 90 Pfg.
Edamer Ia. rothkrustig per Pfd. 80 Pfg., bei 10 Pfd. 72 Pfg.
La. Frühstücksfäse per St. 3 Pfg., 10 St. 30 Pfg.
Sauerkraut, selbst eingemacht per Pfd. 8 Pfg.

302

Für Schuhmacher.

Schuhstühle, 1 Grob 10 Pfg. Befestigung 18 Pfg.
Bender's anerkannt bestes Fabrikat in Leder-Cement.
Einzelverkauf zu Engros-Preisen bei Rob. Fischer
Rauergasse 12.

330

Für Fuhrunternehmer.

Strenstroh liefert billigst.
1130 Strohhüllen-Fabrik, Weißstraße 18.

Ich bitte um schriftliche Anmeldung von leerstehenden oder per 1. April frei werdenden Wohnungen von 4 Zimmern und mehr, sowie Villen nebst Preisangabe.

333

Carl Specht,
Immobilien-Agentur,
Wilhelmstraße 40.

Bekanntmachung.

Freitag, den 30. Dezember cr., Nachmittags 2 Uhr, werden im Rheinischen Hof (Ede Mauer- und Rengasse) dahier:

ca. 1200 Liter Weißwein
in kleineren Gebinden öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Wiesbaden, den 28. Dezember 1898.

Eschhofen,

Gerichtsvollzieher.

339

Bekanntmachung.

Freitag, den 30. Dezember cr., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Saale „zum Rheinischen Hofe“, Ede der Rens- und Rengasse dahier:

ca. 600 Flaschen Champagner
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt, und mache Wirthe und Wiederverkäufer speciell hierauf aufmerksam.
Wiesbaden, den 28. Dezember 1898.

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

345

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 29. Dezember cr., Nachmittags 3 Uhr, werden in dem Rheinischen Hof, Rauergasse 16 dahier:

eine große Parthie Schuhwaaren,
als: Herrenstiefel aller Art, Damen-Knopp-, Schnür-, Zugstiefel und Schuhe, Kinder-, Arbeits- u. Winter-schuhe, sowie Pantoffel,

ferner eine Parthie Winterüberzieher, Loden-joppen, Hemden und Hüte
gegen baare Zahlung öffentlich freiwillig versteigert.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1898.

338

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Punsch-Essenzen

VON

Röder, Selner, Peters & Cie.

Rum, Arac, Burgunder u. Rothwein

empfiehlt:

332

P. Enders,

Colonialwaaren u. Delicatessen,

Michelsberg 32.

Feuerwerk!

Sehr lohnend

zu dem Sylvestertage ist der Verkauf von:
Fröschen und Schwärmern 2c.

Für Wiederverkäufer größter Rabatt bei der
Wiesbadener

Kunst-Feuerwerkerei und Fahnen-Fabrik,
Bärenstraße 2.

329

1074

Heute

**Fortsetzung der Süß'schen
Versteigerung von**

Herren-Confection

im Laden

◆ **Kranzplatz, Ecke Langgasse.** ◆

Wilh. Helfrich,

Auctionator und Taxator.

Gobelin - Malerei,
monatlich
9 Mark; auch Einzelstunden.
Victor'sche Schule,
Tannstr. 13.

Zimmer-Spähne à Karren
2.80 Mk.
Bestellungen werden angenommen
Scharnhorststr. 4 i. Laden. 1142

Fahrräder werden gereinigt.
Bestellungen per
Postkarte. Balkmühlstr. 27,
Souterain. 1138

Ein neuer, großer **Reise-
Koffer** (beschlagen) für nur
10 Mk. zu verkaufen. 1137
Balkmühlstr. 27, Souterain.

Von einem tücht. **Geschäfts-
mann** 300 Mark gegen
mehrjährige Sicherheit und gute
Zinsen auf ein Jahr zu leihen
gesucht. Off. unter B. 50 an
die Exp. d. Bl. 1144

Ein f. möbl. Zimmer m. Kof.
zu verm. Marktstr. 11, 3th.
2 St. Ausf. u. d. Straße. 1148

Ein
**Viktualien-
Geschäft**

in guter Lage billig zu ver-
kaufen. Offerten unter B. 165
an die Expd. 1146

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 28. Dezember 1898.
303. Vorstellung.

19. Vorstellung im Abonnement D.

Othello.

Oper in 4 Akten von Arrigo Boito (für die deutsche Fassung
tragen von Max Kalbeck). Musik von Giuseppe Verdi.
Musikalische Leitung: Herr Kgl. Kapellmeister Prof. Mannhardt.
Regie: Herr Dornowag.

Othello, Befehlshaber der venetianischen Flotte	Herr Krauß.
Desdemona, seine Gemahlin	Frau Neufeld.
Iago, Fälschlich	Frl. Schwarz.
Emilia, seine Gattin	Herr Berthold.
Cassio, Hauptmann	Herr Walter.
Roderigo, ein edler Venetianer	Herr Schwesler.
Obolovic, Gesandter der Republik Venedig	Herr Kuffner.
Montano, Statthalter von Cypern	Herr Schmidt.
Ein Herold	
Soldaten und Bediente der Republik Venedig. Edelknechte und venetianische Robbi. Cyprionen. Ein Schenkwirth, Boff u. Lw.	

Ort der Handlung: Eine Hafenstadt der Insel Cypern.
Zeit: Ende des fünfzehnten Jahrhunderts.
Jago Herr Fride vom Stadttheater in Köln, als Gast.
Nach dem 1. u. 3. Akte findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, den 29. Dezember 1898.

304. Vorstellung.

20. Vorstellung im Abonnement B.

Undine.

Romantische Zauberoper in 4 Akten, nach Fouqué's Erzählung
frei bearbeitet. Musik von Albert Vörking.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Schlar.
Regie: Herr Dornowag.

Undine, Tochter des Herzogs Heinrich	Frl. Korb.
Herr Hugo von Ringelstein	Herr Berthold.
Kühleborn, ein mächtiger Wasserfisch	Herr Mertens.
Tobias, ein alter Fischer	Herr Greiff.
Martha, sein Weib	Frl. Schwarz.
Undine, ihre Pflanztochter	Frl. Bojetti.
Vater Heilmann, Ordensgeistlicher aus dem Kloster Maria Grub	Herr Schwesler.
Zeit, Hugo's Schildknappe	Herr Walter.
Hans, Kellnermeister	Herr Rudolph.
Ein Knappe des Herzogs Heinrich, Edle des Reichs. Ritter und Frauen. Vagen Jagdgefolge. Knapen. Fischer und Fische- rinnen. Pöbleute. Geipenige Erscheinungen. Wassergeister. (Der 1. Akt spielt in einem Fischerdorf, der 2. in der Reichsstadt im Herzoglichen Schlosse, der 3. und 4. spielen in der Nähe und auf der Burg Ringelstein.)	

Im 2. Akte: Recitativ und Arie zu Vörking's „Undine“, compo-
nirt von Ferd. Gumbert, gesungen von Herrn Mertens.
Im 2. Akte:

Vorkommende Tänze und Gruppierungen.

arrangirt von Annetta Balbo,
ausgeführt von den Damen Quaroni, Kestler, Katalja, Salzmann,
Künzel und dem gesamten Ballettpersonal.
Nach dem 1. u. 2. Akte findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende nach 10 Uhr.

Freitag, den 30. Dezember 1898.

305. Vorstellung.

20. Vorstellung im Abonnement C.

Der Barbier von Sevilla.

Romische Oper in 2 Akten. Musik von Rossini.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Schlar.
Regie: Herr Dornowag.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

WALHALLA-THEATER.

Nur noch bis 30. incl.: Weihnachts-Programm.

Capital Judge's dreifache Seelöwen. Einzig in
Europa. Die seltenen und sehr schwer zu dressirenden
Thiere sind schon an sich eine Sehenswürdigkeit.

Soubrette Emmy Feld mit dem neuesten Schlager von
Duo Reutter und Meier: „Die kleine Wittve“.
„Nach der Schule“, Familie de Toma.
Mr. Olraf, der phänomenale Equilibrist. Drott Goffano,
Hammoneurs, Arvola u.

Samstag, 31. Dezember: Keine Vorstellung.
Große Silvester-Feier.
Sonntag, den 1. Januar 1899: Vollständig neues Programm.

Ausverkauf

wegen Umzug.

Spengler Sauter,
Kerostraße 25.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 29. Dezember d. Js.,
Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimer-
straße 11/13 dahier:

1 Spiegelschrank, 5 Kommoden, 2 Tische, zwei
Sopha's, 2 Sessel, 1 Regulator, 1 Schreibpult,
1 Bodenschrank, 2 Theken, 1 Real, 1 Vadeoson,
ca. 70 Lampen, 3 Bilder u. dgl. m.
gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 28. Dezember 1898.

Schröder, Gerichtsvollzieher.

331

337

Gasthof 3. Erbprinz.

Donnerstag, den 29. Dezember, Abends
8 Uhr,

„Große Christbaumverloosung,“

wozu höflich einladet im Namen der Stauungäste
328

Albert Lücke.

Am kleinen Rathskeller.

Concerthaus 1. Ranges.

Täglich großes Concert des Elite-Damen-
Orchesters

„Romantique“

(5 Damen, 2 Herren)

unter Mitwirkung der berühmten Solo Instrumentalisten
Fräulein Ella Segonne.

Anfang 7 1/2 Uhr. — Entree 20 Pfg.

Piano und Harmonium neu, aus der Musikalien-
handlung des Herrn Ernst hier, Kerostraße.

Lagerbier (Hans Küffner), sowie Rh. Brancerei
(Pilsener Brauerei) 1145

Original-Weine der Firma A. Meier hier.

Heute Donnerstag Abend:

Miebel suppe.

Aug. Angelfstadt, Feldstraße 3.

Bekanntmachung.
Donnerstag, den 29. Dezember er., Vor-
mittags 9 Uhr, werden in dem Rheinischen Hof,
Manergasse No. 16 dahier:

603 Etr. Weißwein

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Versteigerung bestimmt.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1898.
Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Donnerstag, den 29. Dezember er., Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimer-
straße 11/13 dahier:

2 Sopha's, 1 Sessel, 2 Verticow's drei
Kleiderschränke, 1 Waschkommode mit
Marmor, 3 Kommoden, 1 Spiegel mit
Trümeang, 2 Spiegel, 2 Bilder, eine
Vorlage, 2 Teppiche, 3 Regulatoren,
1 Kippstisch mit Stahl, 1 Blumentisch,
16 und 17 Bände Meyers- resp. Brock-
haus-Lexikon, 1 Real

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Versteigerung bestimmt.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1898.
Schröder, Gerichtsvollzieher.

340

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“

Buchdruck-

Maschinenmeister,

welcher tüchtig an Schnell- und Tiegeldruckpresse ist,
sofort gesucht.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis

im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:
Dreher, Eisen- — Feileure
Schmied
Malerlehrling
Schuhmacherlehrling
Hausknecht.

Arbeit suchen:
Buchbinder — Dreher, Holz-
Gärtner — Gasser
Kaufmann — Kellner — Koch
Küfer — Maler — Radierer
Sattler — Schlosser — Maschinist
Heizer — Schneider — Schreiner
Schuhmacher — Tapezierer
Evangelist — Installateur
Schlosserlehrling
Anfänger — Bureaugehülfe
Bureaubedienter — Hausknecht
Herrschaftsbedienter — Kutscher
Fahrgeselle — Fabrikarbeiter
Tagelöhner — Erdarbeiter
Krankenschwäger

Ein selbst. Schmiedegeselle
gesucht. Außer Kost u. Logis
gegen guten Lohn. 1141
Herrnstraße 5.

Kraftiger Junge für tagl. einige
Stunden als Laufbursche ges.
Belor-Fabrik, Marktstr. 12. 1134

Ein selbst. Schmiedegeselle
gesucht. Außer Kost u. Logis
gegen guten Lohn. 1141
Herrnstraße 5.

Kraftiger Junge für tagl. einige
Stunden als Laufbursche ges.
Belor-Fabrik, Marktstr. 12. 1134

Ein selbst. Schmiedegeselle
gesucht. Außer Kost u. Logis
gegen guten Lohn. 1141
Herrnstraße 5.

Kraftiger Junge für tagl. einige
Stunden als Laufbursche ges.
Belor-Fabrik, Marktstr. 12. 1134

Ein selbst. Schmiedegeselle
gesucht. Außer Kost u. Logis
gegen guten Lohn. 1141
Herrnstraße 5.

Kraftiger Junge für tagl. einige
Stunden als Laufbursche ges.
Belor-Fabrik, Marktstr. 12. 1134

Ein selbst. Schmiedegeselle
gesucht. Außer Kost u. Logis
gegen guten Lohn. 1141
Herrnstraße 5.

Kraftiger Junge für tagl. einige
Stunden als Laufbursche ges.
Belor-Fabrik, Marktstr. 12. 1134

Ein selbst. Schmiedegeselle
gesucht. Außer Kost u. Logis
gegen guten Lohn. 1141
Herrnstraße 5.

Kraftiger Junge für tagl. einige
Stunden als Laufbursche ges.
Belor-Fabrik, Marktstr. 12. 1134

Ein selbst. Schmiedegeselle
gesucht. Außer Kost u. Logis
gegen guten Lohn. 1141
Herrnstraße 5.

Kraftiger Junge für tagl. einige
Stunden als Laufbursche ges.
Belor-Fabrik, Marktstr. 12. 1134



Heute Donnerstag früh, wird
Schweinefleisch angekauft, von
6 Uhr Abends ab:

Metzelsuppe,

frische Hausmacher Blut- u. Leberturst
der Pfd. 50 Pfg., Preiskopf u. Bratourst
bei F. Budach, Walramstr. 22.

340

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Neujahrswunsch Abkündigungskarten.

Es wird auch hier nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß das Namens-Hauptverzeichnis bereits am 31. Dezember 1898 veröffentlicht wird.

Es empfiehlt sich deshalb die Lösung der Karten recht bald vorzunehmen.

Stadtbauplan, Abtheilung für Hochbau.

Die Lieferung und Montage der Eisenkonstruktionsarbeiten (Loose I und II) für die Kühlzellen des Erweiterungsbaues auf dem städtischen Schlachthof hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 1 Mk. 50 Pfg. bezogen werden.

Kostmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 107 Loose“ versehene Angebote sind bis spätestens Dienstag, den 10. Januar 1899, Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 6 Wochen.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1898.

761 Der Stadtbauamtsleiter: Genzmer.

Stadtbauplan, Abtheilung für Hochbau.

Die Lieferung und Anbringung der Kesseldecken für den Um- und Erweiterungsbau auf dem Neroberg bei Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort mit Ausnahme der Zeichnungen, gegen Zahlung von 75 Pfg. bezogen werden.

Kostmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 108“ versehene Angebote sind bis spätestens Mittwoch, den 11. Januar 1899, Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1898.

762 Der Stadtbauamtsleiter: Genzmer.

Für die unter Leitung des Herrn Stadtbauamtsleiters Genzmer stattfindende Projektbearbeitung und Vorführung für einen Realschulneubau hier selbst wird ein tüchtiger akademisch gebildeter Architekt baldmöglichst zu engagieren gesucht.

Kündigungsfrist: 3 Monate.

Bewerber, die mit dem Schulbauwesen vertraut sind, wollen bis spätestens 20. Januar 1899 Bewerbungsgesuche und Lebenslauf nebst einigen selbstgefertigten Zeichnungen — nicht Schulzeichnungen — unter Angabe der Gehaltsansprüche an das Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau einreichen.

Das Stadtbauamt:
Winter.

757a

Bekanntmachung.

Accisepflichtige Gegenstände, welche durch die Post gehen und wegen mangelhafter Deklaration dem Adressaten durch die Post ohne Acciseerhebung eingehändigt worden sind, müssen dem Acciseamt sofort deklarirt werden, widrigenfalls eine Accisebefraudation begangen wird.

Im hiesigen Stadtgebiete mit Einschluß der Landhäuser der in der Gemarkung Wiesbaden befindlichen Höfe, Mühlen und bewohnten Anlagen sind die nachstehend bezeichneten Gegenstände accisepflichtig: Wein, Obstwein, Brantwein, Liqueure aller Art, Spiritus, Bier (von diesen Gegenständen sind Quantitäten unter 2 Liter frei), Essig (Quantitäten unter 4 Liter frei), Schlachtwiech (Schaf, Rind, Schweine, Kälber, Schafe, Hammel, Ziegen und Pferde), Roth- und Schwarzwildpret, Hasen, Truthühner, Gänse, Fasanen, Auerhühner, Poularden, Schnepfen, Kapaunen, Enten, Hühner und Hühner (einschließlich Vorküken, Hasel-, Schnee- und Feldhühner), frisches, geräucherndes und gefalztes Fleisch von Schlachtwiech, Wildpret, Hasen und dem vorstehend aufgeführten Geflügel, Würste aller Art (Fleisch- und Wurstquantitäten unter 0,5 Kg. sind frei), Getreidemehl ohne Unterschied der Gattung (Quantitäten unter 5 Kg. sind frei), Schwarz- und Weißbrot aller Art, Semmel und Milchbrot, Zwieback und Kuchen (Quantitäten unter 8 Kg. sind frei).

Es wird zugleich hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach § 1 des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 von den hier accisepflichtigen Gegenständen: Mehl, Backwaren, Fleisch und Fleischwaren, sowie von Bier und Brantwein aller Art eine Befreiung von der Acciseabgabe auf Grund stattgehabter Verzollung nicht beansprucht werden kann.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1898.

758 Das Acciseamt: Behrning.

Bekanntmachung.

Hierdurch mache ich bekannt, daß die Auktionen für oder gegen die Errichtung einer Zwangsinnung für das Installateur- und Spenglergewerbe im Bezirk der Gemeinde Wiesbaden schriftlich bis zum 7. Januar l. J. incl. oder mündlich in der Zeit vom 29. Dezember l. J. bis 7. Januar 1899 incl. bei mir abzugeben sind.

Die Abgabe der mündlichen Auktionen kann während des angegebenen Zeitraumes werktäglich von Vormittags 9 bis Mittags 12 Uhr im Rathhause, Zimmer 35, erfolgen.

Ich fordere hierdurch alle Handwerker, welche im Bezirk der Gemeinde Wiesbaden das Installateur- und Spenglergewerbe betreiben und der Regel nach Gesellen und Lehrlinge halten, zur Abgabe ihrer Auktionen mit dem Bemerkten auf, daß nur solche Erklärungen, welche erkennen lassen, ob der Errichtung der Zwangsinnung zustimmt oder nicht, gültig sind, und daß nach Ablauf des obigen Zeitpunktes eingehende Auktionen unberücksichtigt bleiben.

Wiesbaden, den 23. Dezember 1898.

Der Kommissar.

J. B. Mangold, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Hierdurch mache ich bekannt, daß die Auktionen für oder gegen die Errichtung einer Zwangsinnung für das Dekorationsmaler- und Malergewerbe im Bezirk der Gemeinde Wiesbaden schriftlich bis zum 7. Januar l. J. incl. oder mündlich in der Zeit vom 29. Dezember l. J. bis 7. Januar 1899 incl. bei mir abzugeben sind.

Die Abgabe der mündlichen Auktionen kann während des angegebenen Zeitraumes werktäglich von Vormittags 9 bis Mittags 12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 35, erfolgen.

Ich fordere hierdurch alle Handwerker, welche im Bezirk der Gemeinde Wiesbaden das Dekorationsmaler- und Malergewerbe betreiben und der Regel nach Gesellen und Lehrlinge halten, zur Abgabe ihrer Auktionen mit dem Bemerkten auf, daß nur solche Erklärungen, welche erkennen lassen, ob der Errichtung der Zwangsinnung zustimmt oder nicht, gültig sind und daß nach Ablauf des obigen Zeitpunktes eingehende Auktionen unberücksichtigt bleiben.

Wiesbaden, den 23. Dezember 1898.

Der Kommissar.

J. B. Mangold, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 56 Dienströcken und 60 Dienstmützen für die Arbeiter und Arbeiter der Wasser- und Gaswerke soll vergeben werden und sind die Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Dienstag, den 3. Januar 1899, Mittags 12 Uhr, einzureichen.

Die der Vergabe zugrunde gelegten Bedingungen können auf Zimmer Nr. 16 des Verwaltungsgebäudes, Marktstraße Nr. 16, eingesehen werden.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1898.

763a.

Der Director

der städt. Wasser- und Gaswerke.



Donnerstag, den 29. Dezember 1898.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lästner.

1. Ouverture zu „Lodoiska“ Cherubini.
2. Rigaudon Rameau.
3. Lichtertanz der Bräute von Kaschmir aus „Famora“ Rubinstein.
4. Aus den Bergen, Walzer Joh. Strauss.
5. Les Chasseuses, Prélude aus der Sylvia-Suite Debussy.
6. Larghetto aus dem A-dur-Quintett Mozart.
7. Fantasia aus „Der Barbier von Sevilla“ Rossini.
8. Einzug der Gäste auf Wartburg aus „Tannhäuser“ Wagner.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmor.

1. Prinzen-Marsch Müller.
2. Ouverture zu „Raymond“ Thomas.
3. I. Finale aus „Die Regimentstochter“ Donizetti.
4. Entr'acte-Gavotte für Streichquartett Gilet.
5. Schön-Japan, Mazurka Ganne.
6. Ave Maria Benoit.
7. Fantasia aus „Carmen“ Bizet.
8. Dir allein, Walzer Waldteufel.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Verwaltung bringt hiermit zur Kenntniß, dass für die Benutzung der künftigen Eisenbahn in den Kuranlagen

Abonnements-Karten

für die gegenwärtige Wintersaison

zum Preise von 6 Mk. für die Person an der Tageskasse im Kurhause zur Veranlagung gelangen.

Wiesbaden, im Dezember 1898.

Städtische Kur-Verwaltung.

von Ebmeyer, Kurdirektor.

Nichtamtliche Anzeigen.

Ein schweres, hochträgliches Kind ist zu verk. Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Befragung-Pf.“ Sonnenberg, Adolphstr. 3, 1181

Am 2. Feiertage, Morgens 1/10 Uhr, wurde mein lieber Gatte, unser guter Vater, Sohn, Schwiegerohn, Bruder und Schwager, der

Bureau-Gehilfe

Max Oswald,

von seinem langen, schweren Leiden im Alter von 25 Jahren durch den Tod erlöst.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Lina Oswald, geb. Tag.

Die Beerdigung findet Freitag, den 30., Nachmittags 3 Uhr, vom Leichenhause aus statt. 1143

Weizenvorschußmehl

vorzügliches Ackerweizenmehl pro Pfund 15 Pfennig, bei Mehlabnahme billiger.

Kornbrot pro Stück 36 Pfennig.

Neue bosnische Pfannkuchen

Mittelwaare bei 2 Pfund 18 Pfg., größere Qualität bezgl. 24 „ extra große 28 „

vorjährige Pfannkuchen entsprechend billiger.

Suppen- u. Gemüseudeln, sowie Macaroni von 28 Pfg. pro Pfund aufwärts

in 20 verschiedenen Sorten in nur feinsten Qualität.

Feinster garantirt reiner Bienenhonig des Imker-Vereins der „Pfälzerbürgerhaide“, bei 2 Pfund 78 Pfennig.

Lebensmittel-Consumgeschäft Schwalbacherstr. 49, gegenüber der Eiser- und Platterstraße

Telephon 414. 1125*

Wohnungs-Anzeiger

des „Wiesbadener General-Anzeigers“
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Villa Victoria,

Sonnenbergerstraße 16, gegenüber dem Kurpark. Neu eingerichtet. Elegante Wohnung und einzelne Schlafzimmer für den Winter frei. 3562

Miethsgesuche

Wohnung

3 Zimmer und Zubehör, auf 1. Februar 1899 zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter L. 701 an die Expedition dieses Blattes.

Vermiethungen

Grosse Wohnung.

Gerietsstraße

ist eine herrschaftl. Wohnung von 7 Zimmern, Küche, Bad und reichlichem Zubehör zu vermieten. Dieselbe ist auch für Rechtsanwälte sehr geeignet. Näh. Moritzstr. 17, Bellefage 3277

Kleine Wohnung.

Kleine Wohnung von zwei bis drei Zimmern, Küche, Näheres Adlerstraße 13, bei Herrn Maier. 1128

Kaiser-Friedrich-Ring 1

comfortable 5-Zimmerwohnung nebst Zubehör und Badezimmer, 2 und 3 Treppen, sofort preiswerth zu vermieten. Näheres Quenbogengasse 6. 3397

Läden. Büreaus.

Schwalbacherstraße 17

(Ecke der Friedrichstraße) ist ein großer Laden für die Zeit vom 1. Januar 1899 bis 1. April 1899 unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Näheres Friedrichstr. 47 (Wegge-laden) oder bei Rechtsanwalt Dr. Wesner Gerichtsstr. 6 I. 3688

Möblirte Zimmer

Ein möbl. Zimmer

zu vermieten. Näh. bei Wilhelm Han, Weichstr. 19, Part. 3462

Gellmundstr. 18, 3. St., erhält Feinl. Arb. Kost u. Logis. 0430*

Schützenhofstr. 2

erhalten anständige Leute Kost und Logis. 3629

Möbl. Mansarde

sobald zu vermieten. Fuchs, Gellmundstr. 8, II.

Häinertgasse 3, 2 St.

erhält anständiger Mann Kost u. Logis für 9 Mk. per Woche. 1047*

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Moritzstraße 72, 6. St. Part. rechts. 1123

Goldgasse 3, ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 8734

Ein möbl. Manjarde a. l. Jan. zu verm. Goldgasse 8. 1140

Immobilienmarkt.

L. Neglein, Dranienstraße 3,

Immobilien- und Hypothekengeschäft. 389
Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und
Forderungen. Hypotheken für Stadt und Land.

Seine prachtvolle herrschaftliche Besitzung im Rheingau zu
verkaufen durch
L. Neglein, Dranienstraße 3.

Hochherrschastliche Besitzung

(auch vorzügliches Speculationsobject) in schönster Lage am Rhein,
unweit Wiesbaden, mit einem Ertragniß von 15,000 Mark, ist
sehr preiswerth zu verkaufen durch L. Neglein, Dranien-
straße 3.

Neues Haus (Prachtbau) mit großem Weinkeller, Hof u.
Garten, im mittleren Rheingau gelegen und
auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh.
durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Neues Haus mit 6-Zimmer-Wohnungen und moderner Ein-
richtung, im südlichen Stadttheil, preiswerth
zu verkaufen. Näheres durch
L. Neglein, Dranienstraße 3, 1. Stod.

Gangbare Speisewirtschaft mit Haus zu verkaufen.
Günstige Zahlungs-
bedingungen. Näh. durch L. Neglein, Dranienstr. 3 288(b)

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich
bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Ver-
mietung von Läden, Geschäftswohnungen u. s. w.

Zu verkaufen oder zu verm. Villa mit gr. Garten, Stallung und
Zubehör, dicht am Kurpark, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verl. herrliche Besitzung im Rheingau, gr. Park, Weinberg,
Obstgärten. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verl. vord. Nerothal Villa mit gr. Garten sehr preiswerth.
Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verl. wegen Sterbefall hochherrschastl. Villa mit Garten,
Sonnenbergerstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verl. Bleichstraße schöne Villa mit Garten. Näh. durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verl. in allerfeinster Kurlage Villa, in welcher f. Fremden-
pension betrieben wird, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verl. schöne Aussicht geräumige Etagen-Villa billigst durch
NB. Auch als Pension geeignet. J. Chr. Glücklich.

Zu verl. H. Villa, Parkstraße, dito gr. Etagen-Villa. Näh.
durch J. Chr. Glücklich.

Zu verl. Nerobergstraße Villa mit Garten u. event. Mobilien
durch J. Chr. Glücklich.

Zu verl. Häuser mit Stallung im Westend sehr preiswerth
durch J. Chr. Glücklich.

Zu verl. Villen, Bierst. und Alwinenstraße, sehr preiswerth.
Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen z. Uebernahme v. 1. April 1900 gr. Villa in w.
hochf. Fremdenpens. betr. wird N. d. J. Chr. Glücklich.

Zwei arondirte Bauplätze an fertiger Straße (im Westen) sind
sofort preiswerth zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Bouterrain im Westrighthal, an 3 Straßen gelegen, sofort zu
verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Park mit Wirtschaft. Näh. durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen schöne Villa mit gr. Vor- u. Hintergarten, vorderes
Nerothal durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen oder zu vermietten hochherrschastl. Villa, vordere
Parkstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Villa Parkstraße mit Stall für 4 Pferde u. Zubehör, 1 Morgen
Park, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Villa Palmweg. Näh. durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verl. w. Sterbef. Sonnenbergerstr. Villa über 25 J.,
Garten, Stall, Lift, Centralheizung. Näheres durch
J. Chr. Glücklich.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung
von Villen, Geschäftshäusern,
Bergwerken, Ländereien u.
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Rentables Haus

gegen hohe Anzahlung
sofort zu kaufen gesucht
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Villen

mit schönen Gärten, Nero-
thal, Bierstadtstr., Gustav-
Freitagstr., Mainzerstr. zu
verkaufen durch Wilhelm
Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa

mit 9 Zimmern u.
Bananen, prächtig,
Obst- und Ziergarten ganz nahe
dem Kur-Park, unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen durch
Wilhelm Schüssler.

Villa

(Göhenlage) für 25,000 M.
sofort zu verkaufen durch
Stern's Immobilien-Agentur,
Goldgasse 6.

Ein Etagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Wohnungen
und Garten, nahe der Rheinstraße,
besonders für Beamte geeignet,
für 34,000 M. mit kleiner An-
zahlung zu verkaufen durch
Wilhelm Schüssler, Zahn-
straße 36, 2. St.

Ein schönes Etagenhaus,

Nicolaistraße, welches eine
Wohnung von 5 Zimmer
frei rentirt, unter guten
Bedingungen zu verkaufen
durch Wilhelm Schüssler,
Zahnstraße 36.

Villa

mit 12 Zimmer, Sonnen-
bergerstr., schönem Garten,
Familienverhältnissen halber
sofort zum billigen Preise
von 54,000 Mark zu ver-
kaufen durch Wlb. Schüssler,
Zahnstraße 36.

Villa

mit 9 Zimmern, Bade-
zimmer, ganz nahe den
Kuranlagen, mit prächtigem
Obstgarten, zu verkaufen,
auch zum 1. April 1899
zu vermietten, durch 3729
Wilhelm Schüssler,
Zahnstr. 36.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken
u. s. w.

Ein prachtv. d. Neuzeit entsprechendes, sehr rentab. Etagenhaus
mit einer sehr schönen Aussicht auf Wald u. Gebirge ist für die
Taxe zu verl. durch J. u. E. Firmenich Hellmündstraße 53.
mit gutgehendem Droguerie-, Materials und Farb-
waarengeschäft sofort zu verkaufen durch

J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Zwei prachtv. rentab. neue Herrschaftshäuser, ab. Adelheidsstr.
zu verl. durch J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Eine ganze Anzahl rentab. Geschäfts- u. Etagenhäuser in
den verschied. Stadt- und Vorstädten sofort zu verl. durch

J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein schönes Etagenhaus, mittlere Rheinstr., m. Weinkeller,
zu verkaufen durch J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Eine ganze Anzahl Villen in den verschied. Stadt- u. Vorstädten,
für eine auch zwei Familien oder Pension passend, zu verkaufen
durch J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein sehr schönes neues Eckhaus in einem Orte nahe bei Wies-
baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke
passend, da solche noch nicht am Plage, zu verl. event. zu verm.
Näheres durch J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein rentabl. prachtv. Eckhaus mit Laden im südl. Stadttheil zu
verkaufen auch auf ein kleines Etagenhaus zu verkaufen durch

J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse
sofort zu verkaufen durch

J. u. E. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Rentables neues Haus
mit kleinem Gärtchen mit
3-4000 M. Anzahlung
sofort zu verkaufen durch
Stern's Immobilien-Agentur,
Goldgasse 6.

Rentables
Haus

worin sehr gut gehende
Wegerei betrieben wird, sofort
zu verkaufen durch Stern's Im-
mobilen-Agentur, Gold-
gasse 6.

Rentabl. Haus,
Thorfahrt, gr. Hofraum,
Werkstätten, nahe der
Rheinstraße, für jeden
Geschäftsmann geeignet,
mit kleiner Anzahlung zu
verkaufen durch

Wilhelm Schüssler,
Zahnstraße 36.

Das Immobilien- und Hypotheken-Geschäft

von
Markstraße 12, Feilbach & Jacob Markstraße 12,
Entresol, Entresol,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Villen, Geschäftshäusern,
Hotels, Grundstücken, Bauplänen u. s. w. Beleihung von Hypotheken.

Zu verkaufen:
Mehrere kleine und große Villen mit Stallung und groß.
Gärten in feinsten Lagen.

Dib. H. Landhäuser zum Preise von 18-20-23-24-27-
30 und 40,000 Mark.

Schierlein a. Rh. neue elegante Villa mit 35 Bth.
Garten, für 2-3 Familien, für die Brandtzege zu verkaufen.
Anzahlung 3-4000 Mark. Speculationsobject.

Hochrentables Geschäftshaus, beste Lage, mit Laden, große
Magazine, Hofraum, Thorfahrt unter günstigen Bedingungen.

Mehrere alte Häuser zum Umbauen in der Langgasse,
Kirchgasse, Marktstraße, Bahnhofstraße u. s. w., gegen eines
derselben wird Villa oder gute Hypothek in Zahlung
genommen.

Kleines Haus an der Kirchgasse für 32,000 Mark, bei
2-3000 Mark Anzahlung, zu verkaufen.

Acker und Bauplätze in allen Lagen billigst. Speculations-
Terrain, Ziegelstein, Gärtnereien, Specereigeschäfte,
Hotels, Badhäuser, Restaurants, Häuser für Schlosser,
Schreiner, Schmiede, Kutscher, sowie für jeden großen
Betrieb geeignet, unter günstigen Bedingungen, auch Tausch
gegen Bauplätze, Acker, Villen und Häuser durch

Feilbach & Jacob,
Immobilien-Geschäft, Marktstr. 12, Entresol.

Sprechzeit von 8 1/2-12 und 3-5 Uhr.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.

Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von
Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der
Methode Berlitz leitet der Schüler von der ersten

Section an frei sprechen. Unterricht von 8-12
und 3-10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den

Director G. Wiegand.

PATENTE

Gebruchs-Muster-Schutz,
Waarenzeichen etc.
erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ingr.

1804 Wiesbaden, Goldgasse 2a, 1. p.

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.
Donnerstag, den 29. Dezember 1898.
130. Abonnements-Vorstellung.
Abonnementstickets gültig gegen Nachzahlung
zum 2. Male.

Die Lustspiel-Firma.

Lustspiel in 3 Akten von D. Walfger und E. Stein.
Verfasser von „Das Haus des Majors“ u.
Regie: Albin Unger.

Dr. Adolf Hartmann,	Schriftsteller	Carl Erdmann.
Paul Hoff,		Max Wiest.
Eduard Gogelmann, Paul's Oheim		Hans Ranuff.
Mathilde, Gogelmann's Schwester		Clara Krause.
Wally, deren Tochter		Else Tilmann.
Kate Forster		Gusti Kollndt.
Robert Schwarz		Hans Schwarze.
Hermann, Direktor des Shakespear-Theaters.		Frdr. Schumann.
Brandt, Inhaber des Bühnen-Berlags und der Theater-Agentur Jol. Hirsch u. Comp.		Adolf Stiewe.
Flora Unger, Mitglied des Shakespear-Theaters		Sofie Schent.
von Hühnig		Albert Rosenow.
Frau Taube, Zimmervermieterin		Minna Agte.
Friz Dultow, Bureauclavier bei Hirsch u. Comp.		Gustav Schulze.
Sofie, Kammermädchen bei Frau Forster		Elly Osburg.
Emilie, Dienstmädchen bei Frau Taube		Marianne Schiller.
Ein Kellner		Ludwig Heil.
Ein Portier		Hermann Kung.

Ort: Berlin. — Zeit: Gegenwart.
Nach dem 1. und 2. Akte finden Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt
nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 Uhr.

Freitag, den 30. Dezember 1898.

131. Abonnementsvorstellung.

Abonnementstickets gegen Nachzahlung gültig:
zum 3. Male:

Novität. Fuhrmann Denschel. Novität.

Schauspiel in 5 Akten von Gerhart Hauptmann.

Samstag, den 31. Dezember 1898.

Nachmittags 1/4 Uhr. Halbe Preise.

Kindervorstellung:

Der Pariser Taugenichts.

Lustspiel in 4 Akten von Dr. E. Töpfer.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr
Vormittags in unserer Expedition einzuliefern. Die
Insertionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.

Trauringe

mit eingetauchten Feingehalts-
stempel, in allen Preisen, liefert
zu bekannt billigen Preisen, sowie
sämmliche

Goldwaaren

in schönster Auswahl. 1184
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlochbohren gratis

Champignons

frisch vom Beet, täglich zu haben.
Champignonanlange
3494 Geisbergstr. 48.

Altes Gold und Silber

kauf zu realen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
3610 Langgasse 1, 1. Etage.

Mehlwürmer
verkauft: E. Strauch, Schwal-
bacherstraße 22, Hb. 2 St., gegen-
über Mauritiusstraße.

Gute Garzer Moller, Jung-
hähne, prämiirter Stamm,
sowie Weibchen zu verkaufen,
0989 Mauerstraße 3/5.

Hochstätt 12 u. 14

werden Lumpen, Knochen und
alle Metalle zu den höchsten
Preisen angekauft. 01030
Auf Bestellung abgeholt.

Umzüge

und Möbeltransporte
besorgt pünktlich 3726
bei billiger Berechnung.

Bornhardt, Zahnstraße 36.

Massiv gold.

Liefert das Stück von 5 M. an.

Reparaturen

in sämmtlichen Schmuckfachen,
sowie Neuverfertigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
Kein Laden. 16

Trauringe

Liefert das Stück von 5 M. an.

Reparaturen

in sämmtlichen Schmuckfachen,
sowie Neuverfertigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

Steppdecken

werden nach den neuesten Mustern
und zu billigen Preisen ange-
fertigt, sowie Wolle geschlump.
Näh. Michelsberg 7, Korbladen. (a

Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen ver-
sendet Bernh. Taubert,
3126 Leipzig VI.
Illustr. Preisliste gratis
und franco. 35-17

Grosse Festung

billig zu verkaufen.
3694 Schachtstr. 12, part.

Verticows,

zwei neue ausf. matt und blank
pol. mit aufgehend. Säulenfront,
hübschen Tempel-Ausfägen, mit
Schubladen und Fächer, sehr
günstig zu verkaufen.

3698 Albst. 11, 1. rechts.

Scheuern überflüssig,

wenn Sie ihre Böden, Treppen u.
mit

Seeber's

Pitch-pine-Oel

imprägnieren. Absolut geruchloses
Bodenöl, trocknet sofort, macht
die Böden für alles un durch-
dringlich, so daß kein Schmutz
mehr haften, die Böden immer
sauber aussehen und vieles
Buchen erspart wird.

In Literflaschen à M. 1.10
in den Drogerien von A. Cratz,
Langgasse 29, Louis Schild,
Langgasse 8, Otto Siebert,
Hotel grüner Wald. 1670

Puppenkleider

werden tüchtig angefertigt. 3699
Schachtstraße 16, Frau Nähl.

Ein tüchtiger

Gesangs-Dirigent

für eine Probe wochentlich gesucht.
Offerten mit Honoraransprüchen
unt. B. 300 an die Exp. 1124

Weiß u. Sautschiere

in feiner, geschmackvoller
Ausführung besorgt billig
Frau Ott,

Eckstraße 6.

In wenigen Tagen Ziehung der **Grossen Verloosung zu Baden-Baden!**
Loos 1 Mark. Haupttreffer **30,000 Mark** insgesamt **2000 Gewinne.** **Loos 1 M.**
 Loos à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) vers. F. A. Schrader, Braunschweig, Bruchthorpromenade 17.
 In Wiesbaden zu haben bei: Carl Cassel, Kirchgasse 40, C. Schweinmann, Th. Wachter, Saalgasse 3, F. de Fallais, Langg. 10.

Reichshallen-Theater.

Specialitäten I. Ranges, anerkannt glänzendes Programm.

u. a.: Sensationelle Attraction

o o Lillie Ronny o o

Lieder-Soubrette, neues Genre, geschulte Opern- und Operettensängerin.

D'Osta Trio, phänomenaler Lustact.

Les Etoiles, Damen-Gesangs- u. Tanz-Ensemble.

Fernando der Bahnathlet.

Paul Halway mit einem Waggon neuer Witz.

Novität!!

Novität!!

Baronin Mileri.

Die chicste Soubrette excentrique et danseuse und die anderen erstklassigen Specialitäten.

Sylvesternacht, 31. Dezember:

Grosse Gala-Vorstellung

mit darauffolgendem Ball

unter Mitwirkung des ganzen Künstlerpersonals und neu engagierten Ballet. 1128

CHAMPAGNE
CARTE BLANCHE
 GRAND VIN
Sohnlein & Co.
 AUS ORIGINAL-CHAMPAGNEWEINEN DES HAUSES
 HERGESTELLT IN DEN SUCCURSALEN
 IN
Schierstein
 Niederlage: August Engel,
 Wiesbaden. — Telephon Nr. 620.

H. Proflich Nachf.,
 Mehrgasse 20.

Empfehl. in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen:

Knaben-Winter-Mützen in Stoff und Peluche zu 35, 50, 70, 80, 90, 1.— und höher,

Knaben-Hüte von RL. 1.— an,

Herren-Mützen in Stoff von 45 Pfg. an,

Herren- und Knaben-Mützen in Manchester von 90 Pfg. an,

Herren-Winter-Mützen von 75 Pfg. an,

Herren-Hüte und Lodenhüte von RL. 1.35 an,

sowie alle Arten Dienst- und Uniform-Mützen stets vorrätig und große Auswahl in Herren- und Damen-Regenschirmen zu sehr billigen Preisen. 2950

Die von meinen werthen Abnehmern als **mild gesalzen** und besonders **vorzüglich im Geschmack** anerkannten **Schinken**

(4 bis 6 Pfund schwer), pro Pfd. nur **58 Pfg.** sind wieder eingetroffen und empfehle dieselben als sehr vorteilhaft für jede Haushaltung. 1136*

E. Knappstein,

Wellerstraße 49, neben der Post.

Punsch-Essenzen
 Rum, Arrac,
 Schwedischer Punsch
 empfiehlt 325
E. M. Klein,
 1 Kleine Burgstrasse 1.

Für 50 Pfg. eine gute Brille

oder Zwicker, seine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern, für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probieren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst. 1556

Wiesbaden. Kaufhaus **Caspar Führer**, 48 Kirchgasse 48. Telephon 309.

Dhrringe

schmerzlos einzusetzen D. R. P. Eigene Erfindg. — Alleinverkauf.

Tranringe

sowie alle anderen Schmuck-sachen durch Selbstanfertigung zu den billigsten Preisen. 2062

Reparaturwerkstätte.

Bergolden. — Versilbern.

G. Gottwald, Goldarbeiter

Kaulbrunnstraße 7.

Flott.

Schnurrbart

Schweiz. Haar- u. Bart-Extrakt, schnell u. sicher.

Mittel zur Entfernung des Bartwuchses.

Ergebnis

garantirt.

Dose 1 u. 2 M. per Nachnahme.

W. H. Lenz, 1576b

Parfümerien, Hamburg 25

Bahnschmerz

höherer Bahne beseitigt sicher in wenig Minuten

Kropp's Zahnwatte

(20 pSt. Carbol-Watte).

Verlange nur ausdrücklich Kropp's

Zahnwatte in plombierter Flasche

à 50 Pfg. In Wiesbaden nur

acht bei Apotheker **Otto**

Siebert, Marktstraße 10, Drogerie

Sanitas, Mauritiusstraße 3 u.

Drogerie Mosbus, Taunus-

straße 25. 11/190

Der Schuhladen

Michelsberg 20, nebst

Wohnung, auf 1. Januar od. später

zu vermieten. Näh. 2 St. 2700

Ausverkauf

in Kragen, Manschetten, Handschuhen,

Shlipsen, Korsetts, Schürzen etc.,

sowie allen Putz-Artikeln als:

Bändern, Spitzen, Schleiern, Federn, Blumen etc.

wegen Aufgabe des **Laden-Geschäfts** zu ansserordentlich billigen Preisen.

Geschw. Schmitt, 1 Kirchgasse 1.

2926

Butterabschlag.

Landbutter bei 5 Pfund à 98 Pfg.

Molkerei = Süßrahmtafelbutter

prima Centrifugenwaare bei 5 Pfund à M. 1.12

Lebensmittel Consumgeschäft

Schwalbacherstraße 49, gegenüber der Emser- u. Platterstraße.

1134*

Glücksnüsse, Glücksblei

Heinrich Brodt, Goldgasse 3.

Freunden und Bekannten theile ich mit, dass

ich mein früheres

Barbier- u. Friseur-Geschäft

wieder selbst übernommen habe und bitte um

geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll

Chr. Römer,

Friseur u. gepr. Heilgehülfe,

Metzgergasse 2, nahe der Marktstr.

305

Blinden-Anstalt

Walzmühlstr. 13

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, Strohentwaaren, als: Besen,

Schrubber, Abscheer- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und

Wischbürsten u., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohkiste u.

Körbchen werden schnell und billig hergestellt, **Körbe**

Reparaturen gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder

zurückgebracht. 1105

Blinden-Heim

Emserstr. 51

Albert Brunn.

Kaffee- und Thee-Versandgeschäft.

Spec. Flüssiger Kaffee-Extract.

Aromatisch — wohlschmeckend — wohlbekömmlich —

billig — bequem im Haushalt stets frisch bereitet

Oranienstraße 13 im Laden.

4 Pfg. Rohesbüdinge 6 u. 8 Pfg.

J. Schaub, Grabenstraße 3. 219/30

Kaisersect 1103*

vorzüglich reingähriger echter Rheinwein-Moussing,

pro Flasche incl. St. RL. 1.50 bei 13 St. à M. 1.35.

Weinconsumgeschäft C. F. W. Schwank, Schwalbacherstr. 49.

Brod! Brod! Brod!

Kornbrod, gutes Mäckerbrod, 36 Pfg.

Gemischtes Brod, 38

Weißbrod, 42

235

Consumhalle, Jahnstraße 2.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Einget. Post-Zeitungsliste Nr. 3106.
Redaction: Marktstraße 30; Deutscher Anzeiger-Verlag.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt über dem Raum 10 Pf. für
für auswärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme halbiert
Reklame: Zeitungsliste 30 Pf., für auswärts 50 Pf.
Anzeigen: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Sammler.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. In Mosingen
und im kleinen Ländchen liegt er nachweisbar die größte Auflage aller
Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 303.

Donnerstag, den 29. Dezember 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Einladung

zur Lösung von Neujahrswunsch-Ablösungs-
karten.

Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekanntmachungen beehren wir uns hiermit zur öffentlichen Kenntniss zu bringen, daß auch in diesem Jahre für diejenigen Personen, welche von den Gratulationen zum neuen Jahre entbunden sein möchten, **Neujahrswunsch-Ablösungskarten** seitens der Stadt ausgegeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenzuforderungen verzichtet.

Kurz vor Neujahr werden die Namen der Karteninhaber ohne Angabe der Nummern der gelösten Karten veröffentlicht und f. St. durch öffentliche Bekanntmachung eines Verzeichnisses der Kartennummern mit Beifügung der gezahlten Beträge, aber ohne Nennung der Namen Rechnung abgelegt werden.

Die Karten können auf dem städt. Armenbureau Rathhaus, Zimmer Nr. 13, sowie bei den Herren: Kaufmann C. Merz, Wilhelmstr. 18; Kaufmann Möbus, Taunusstr. 25; Kaufmann Roth, Gr. Burgstraße 3; Buchhändler Adolf Wilhelm, in Firma Hermann Schellenberg'sche Buchhandlung, Oranienstraße 1, und Kaufmann Unverzagt, Langgasse 30, gegen Entrichtung von mindestens 2 Mk. für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden und dürfen wir deshalb wohl die Hoffnung aussprechen, daß die Beteiligung auch dieses Jahr eine rege sein wird.

Schließlich wird noch bemerkt, daß mit der Veröffentlichung der Namen schon mit dem 23. Dezember cr. begonnen und das Hauptverzeichnis bereits am 31. Dezember veröffentlicht werden wird.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1898.

Der Magistrat.
Armen-Verwaltung: Mangold.

Bekanntmachung.

In der Silvesternacht haben Personen die Ge-
wohnheit, ihrer Feststimmung durch Abbrennen von laut
hallenden Feuerwerkskörpern und durch Schießen Aus-
druck zu geben.

Vor derartigen Unfuge wird hierdurch mit dem
Bemerkten gewarnt, daß Zuwiderhandelnde strenge Strafe
zu gewärtigen haben.

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß nach dem
26 der Polizeiverordnung vom 19. Oktober 1893,
betreffend den Verkehr mit Sprengstoffen die Abgabe
von Sprengstoffen an Personen, von welchen
ein Mißbrauch zu befürchten ist, insbesondere
an Personen unter 16 Jahren, verboten und
nach dem § 35 genannter Verordnung strafbar ist
Wiesbaden, den 16. Dezember 1898.

Der Polizei-Präsident.
A. Prinz von Ratibor.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir zur öffent-
lichen Kenntniss.

Wiesbaden, den 23. Dezember 1898.

Der Magistrat. J. B.: Körner.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Straßenbau.
Mittwoch, den 27. d. Mts., Vormittags
10 Uhr, werden auf dem Rehrichlagerplatz im Distrikt
„Kleinfeldchen“ 18 Häufen (je zu 30 Karren) Haus-
recht öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 23. Dezember 1898.

749 755a

Natural-Verpflegungsstation.

Der Winter ist eingetroffen und sind damit vielen unserer
Mitmenschen mannigfache Entbehrungen auferlegt worden.

Mit am härtesten werden dadurch die „armen Wanderer“
betroffen, die jetzt in der Fremde von Ort zu Ort ihre Beschäf-
tigung suchen müssen. Nun naht das liebe Weihnachtsfest, an
dem jeder gerne die Seinen mit einer Gabe erfreut.

Um unsere Anstalt in den Stand zu setzen, um die Weih-
nachtszeit den bei uns verpflegten Wanderern, welche fern vom
Heimathaus dem Erwerb nachgehen müssen, ein kleines, nüt-
zliches Geschenk (Bekleidungsstücke, Schuhwerke etc.) zukommen zu
lassen, richten wir an alle edlen Menschenfreunde die herzlichste
Bitte, um hierzu durch Zuwendung von Baarmitteln oder Be-
kleidungsgegenständen gütigst zu unterstützen.

Gaben nehmen entgegen der Hausvater Sturm (Ev. Ver-
einshaus, Platterstraße 2) und die Unterzeichneten.

Wiesbaden, den 14. Dezember 1898.

Der Vorstand

der Naturalverpflegungsstation:

Der Vorsitzende H. e. h., Bürgermeister, Rathhaus, Zimmer 49.

Der Cassirer C. Hensel, Rheinstraße 74, 2.

Der Schriftführer Mangold, Beigeordneter, Rathhaus,
Zimmer 10.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Herstellung und Lieferung von 18 Mantel-
öfen für den Um- und Erweiterungsbau der
Lehrerschule hieselbst soll im Wege der öffent-
lichen Ausschreibung verdingungen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vor-
mittagsstunden im Rathhause, Zimmer Nr. 42,
eingesehen, aber auch von dort bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift
„S. A. 106“ versehene Angebote sind bis spätestens
Dienstag, den 3. Januar 1899, Vormittags
10 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote
in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird,
hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1898.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Zur vorübergehenden Beschäftigung bei unserer
Hochbau-Abtheilung wird ein junger Mann für zeich-
nerische Hülfsleistung (Pausarbeit etc.) alsbald zu
engagiren gesucht. Monatsvergütung 60 Mk.; bei Be-
währung kann eine Erhöhung derselben in Aussicht
gestellt werden. Kündigungsfrist: 4 Wochen. Meldungen
mit Lebenslauf sind innerhalb 8 Tagen hierher ein-
zureichen.

754

Das Stadtbaumeister:
Winter.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerland-
straße Nr. 6, liefern wir frei ins Haus:

a) Anzündholz,

geschnitten und fein gespalten per Centner Mk. 2.—

b) Buchenholz,

geschnitten und grob gespalten per Centner Mk. 1.50

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13,
Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen
3—6 Uhr entgegengenommen.

Bekanntmachung.

In der alten Kolonnade des Rathhauses ist ein
zweibogiger Laden nebst darüberliegendem Wohnraum
ab 1. April 1899 anderweitig zu verpachten.

Die näheren Bedingungen können auf dem Bureau
der unterzeichneten Verwaltung eingesehen werden.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1898.

Städtische Kur-Verwaltung:
von Ebmeier, Kurdirektor.

Fremden-Verzeichniss.

vom 27. Dezember 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Maas	Friedberg
Nethe, Oberst	Necher, Oberförster	Hildesheim
Beck m. Fr.	Hamburg	
Urban, Fbkt.	Diez	
Bahnhof-Hotel.		Hotel Karpfen.
Eitlinger, Kfm.	Köln	Horst, Archt.
Engel, Amtsrath	Grabow	Steinchen, Kfm.
Böhme, Kfm.	Hamburg	Goldene Kette.
Schwarzer Beck.		Lehmann, Fr.
Wentzki, Archt.	Idstein	Hotel Mehl.
Glücksmann, Fabrikdirector	Lublin	Buchheim m. Fam.
Wolff, Assessor	Offenbach	Marschall, Kfm.
Schütt	Hamburg	Fritsch, Kfm.
Sieger, J.	London	Hotel Metropole.
Hotel Eichen.		Merritt
Oppenheim, Kfm.	Frankfurt	Oldershansen, Baron
Annheim, Kfm.	Rotterdam	Cowans, Cab.
Traeger, Kfm.	Köln	Remkes
Steinberg, Kfm. m. Frau		Davidsohn, Dr.
	Dortmund	Schwarzschild, Bankdir. m. S.
Nippgen, Kfm.	Wallerfangen	Feist m. Fr.
Friedman, Kfm.	Mainz	Fritsche, Fr.
Münster	Hersingen	Sander, Fr.
Berth, Kfm.	Darmstadt	Fritsche
Ruths	Darmstadt	Fritsche
Leiber	Darmstadt	Fritsche
Eisenstadt, Kfm.	Berlin	Lamm, Director m. Fam.
Göbel, Oberlehrer	Köln	Overbeck
Menz, Kfm.	Bingen	Hickel, Lieut.
Eisenbahn-Hotel.		Kunz, Weingutsbesitzer
Reinert	Kirchhain	Berncastel
Rosemann	Wegeleben	Gotthardt, Kfm.
Schmidt, Kfm.	Leipzig	Schroeder, Fr.
Zacherias, Kfm.	Weilburg	Fritsche, Kfm. m. Fam. u. Bd.
Wicker	Darmstadt	Schönherr, Kfm. m. Frau
Kirchner, Redact.	Göppingen	Sander, Dr.
Englischer Hof.		Schroeder, Kfm.
v. Léontiew, Fr.	Petersburg	Rothstein, Kfm. m. Bed.
Gärtner	Mühlheim	
Levinger	Frankfurt	
Erbbprinz.		Hotel National.
Wertheimer, Kfm.		Keil
	Oberlahnstein	Noether
Merz, Fr.	Cannstatt	Dresden, Fr.
Joffano m. Fr.	Treviso	Sannco, Fr.
Blum, Kfm.	Köln	Jomelli, Fr.
Eitell	Mannheim	Curanstalt Bad Nereothal.
Müller, Techn.	Darmstadt	Piliwer, Dr. med. m. Frau
Salzgeber	Ludwigshafen	
Keller, Kfm.	Idar	v. Rosenberg, Lieut. Hannover
Kopp, Lehrer	Selters	Nonnenhof.
Bading, Electrotechn.	m. Fr.	Bamberger, Ing.
Lippert, Techn.	Frankfurt	Geaffrey
	Stettin	Griese, Fr.
Grüner Wald.		Griese, Fr.
Fischbach, Fbkt.	Stuttgart	Haanswa
Bulle, Kfm.	Alltenfeld	de Bock, Fr.
Heinlein, Kfm.	Ansbach	Trüse, Fr.
Horz, Kfm.	Weilburg	Poll, Dr.
Eisele, Kfm.	Köln	Dorli m. Fr.
Kobbe, Kfm.	Stuttgart	Laun, Kfm.
Frankenthal, Kfm.	Mannheim	Cohn, Kfm.
Bensinger, Kfm.	Kassel	Zollitsch
Müller, Kfm.	Weilburg	Hotel du Nord.
Mithoff, Kfm.	Köln	Mitscherlich, Dr.
Hotel Hoppel.		Mitscherlich, Fr.
Weinberg, Kfm.	München	Mitscherlich jr.
Eber, Kfm.	Kassel	
Ackermann, Fräul.	Schau- spielerin	Park-Hotel.
Ackermann, Fräul.	Lehrerin	Joseph, Justizrath m. Fr. u. Bed.
Lange, Techn. m. Frau	Freiburg	Hotel St. Petersburg.
Linemann, Kfm.	Mannheim	Graf v. Kellor, Generalmajor
Kolmar, Fr.	Gleiwitz	Moskau
Gebhardt, Kgl. Baugewerke- lehrer	Idstein	Pfälzer Hof.
Gunkel, Kfm. m. Fr.	Aachen	Harrer, Kfm. m. Fr.
Marth m. T.	Dresden	Schütz, Kfm.
Hotel Kaiserhof.		Stautz
v. Köppen	Berlin	Teichel, Baumstr.
Landsberg, Fr.	London	Promenade-Hotel.
Landsberg	London	Königsworther, Fr. m. T.
Bonné, Dr.	Baden-Baden	
Langemak, Lt.	Marburg	Zur guten Quelle.
Schmalz, Prof. m. Fam. u. Bed.	Berlin	Seidel, Kfm.
Elkan, 2 Hrn.	Hamburg	Roth, Kfm.
Meyer	Heidelberg	Hammerstein, Hauptm. m. Fr.
		Köln
		Irland

Stern, Dr. m. Fr. u. Bed.	Tannus-Hotel.	Huch, Hptm.	Mainz
Bad Weibach		Lorentzen, Kfm.	Flensburg
Rhein-Hotel.		Pfähler, Kfm.	Manhardt
Bruss, Ref.	Riesenburg	Müller, Kfm. m. Fr.	Dortmund
Graf Möhrner, Ger.-Assessor	Weilburg	Arndt, Fbkt.	Düsseldorf
Hammer, Lieut.	Fritzlar	Bethon, Rent. m. Fr.	Dresden
Kloedecker, Kgl. Baumeister	Recklinghausen	Schlingenberg, Kfm.	Freiburg
Pohlmann, Ger.-Ass.	Frankfurt	Gruben, Fbkt.	Nürnberg
Gutsch	Lörrach	Orth, Com.-Rath	Köln
Mannheim, Reg.-Ass. Dr. Köln		Heerd, Kfm.	Böckenheim
Kann, Rent.	Frankfurt	Amkenfeld, Rent.	Berlin
Badhaus zum Rheinstein.		Heerd, Lehrer	Böckenheim
Eiselmeyer, Kfm.	Wels	Hotel Victoria.	
Hotel Rosa.		Ulrich, Dr.	Höchst
Sourmond, Bankier m. Fam.	Aachen	Merze, Rechssanw.	Berlin
van der Leuw, Fr.	Haag	Wilhaus m. Fr.	St. Hoog
Walther, Kfm.	Dänemark	Lindsay, Frl.	England
v. Zoltowski, Rittergutsbes.	Russland	Dreyfuss	Wohlen
Bamberger, Kfm.	London	Wheeler, Frl.	England
Goldenes Ross.		Hotel Weiss.	
Zimmermann, Hotelbesitzer	Limburg	Labané, Dr. med.	Amerika
Carl, Kfm. m. Fr.	Köln	Shaw, Dr. med.	Amerika
Hotel Schweinsberg.		Schwarz, Prof. m. Frau	Frankfurt
Groß, Kfm.	Frankfurt	Class, Ing. m. Fr.	Esslingen
Meyer, Frl.	Godesberg	Heim, Fbkt. m. Fr.	Offenbach
Wagner, Kfm.	Paris	Prem, Fr. m. T.	Stuttgart
Hotel Tannhäuser.		Steck, Cham. Dr.	Kielce
Löh, Kfm.	Frankfurt	In Privathäusern.	
Guth, Stud.	Heidelberg	Elisabethenstrasse 8.	
v. Vacano, Stud.	Wien	Oppenheim m. Fam. u. Bed.	Putlos
Wittich, Techn.	Kaiserslautern	Olden	Freiburg
Kallmann, Hotelbes.	Wildbad	Pension Hannover.	
Kratz, Frl.	Pirmasens	Wulff, Fr.	Berlin
Morkle, Kfm. m. Fr.	Karlsruhe	Wulff, Kfm.	Berlin
Müller, Kfm.	Karlsruhe	Marktstrasse 12.	
Bienwald, Kfm.	Duisburg	Graf Poninski, Lieut. u. Adj.	Potsdam
Grossmann, Kfm.	Worms	Armen-Augen-Heilanstalt.	
Herd, Kfm.	Böckenheim	Brau, Emma	Sonnenberg
		Schmidt, Heinrich	Oberstein

Bekanntmachungen von Sonnenberg.

Einladung.

Gleich wie in den Vorjahren sollen auch in diesem Jahre

Neujahrswunsch-Ablösungskarten

in hiesiger Gemeinde ausgegeben werden.

Kurz vor Neujahr, spätestens am 30. Dezember l. Js., werden die Namen der Karteninhaber in mehreren Blättern veröffentlicht. Die Karten können bei hiesiger Bürgermeisterei gegen Entrichtung von mindestens 1,50 Mark in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch diesmal ausschließlich zu wohltätigen Zwecken, insbesondere für verschämte Arme Verwendung finden, weshalb zu möglichst zahlreicher Betheiligung eingeladen wird.

Sonnenberg, den 15. Dezember 1898.

Der Bürgermeister
Seelgen.

1717

Nichtamtliche Anzeigen.

Verein der ansässigen Kellner Wiesbaden.

Heute Donnerstag, den 29. 12. 98., feiern wir das

Weihnachtsfest

verbunden mit Tombola und Ball

bei unserem Mitgliede Franz Daniel, „Zur Waldlust“, Platterstrasse, wozu wir Freunde und Gönner, sowie alle Kollegen freundlichst einladen. Hochachtungsvoll

Die Veranstaltung findet bei Bier statt. — Getränke und Dampfbandverbindung.

Bekanntmachung.

Bei der heute bewirkten 30. Verlosung von Schulverschreibungen der beiden Anstalten der israelitischen Kultusgemeinde sind die folgenden Nummern zur Rückzahlung auf den 2. Januar 1899, mit welchem Tage die Verzinsung aufhört, gezogen worden:

Vom 1. Anlehen von 1868 = (20 Stück à fl. 100.)
No. 59. 67. 104. 111. 131. 137. 150. 171. 189.
212. 226. 275. 301. 370. 392. 401. 434.
454. 469. 494.

Vom 2. Anlehen von 1869 = (8 Stück à Tblr. 100.)
No. 11. 41. 60. 62. 70. 128. 172. 179.

Die Einlösung dieser Schulverschreibungen, welche den Inhabern hiermit gekündigt werden, erfolgt durch die „Israelitische Kultuskasse“ dahier.

Wiesbaden, den 4. Dezember 1898.

Der Vorstand

der israelitischen Kultusgemeinde.

Simon Gsch.

Visitenkarten

fertigt schnell und billigst an

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Schlittschuhe-Ausverkauf!

Wegen Aufgabe des Artikels.

Beste Gelegenheit gute und beste Qualitäts-Schlittschuhe zu dem billigsten Preise zu erhalten.

Schlittschuhe-Ausverkauf

bei

289

Gebrüder Tollweber, Wiesbaden,

Ecke Langgasse und Bärenstraße.

Consumhalle Jahnstr. 2.

Eigene Kaffeebrennerei mit Patentbrenner.

!! Neu! Neu! Neu!!

Um jeder Konkurrenz die Spitze zu bieten, geben von heute ab bei jedem Pfund Kaffee von 100, 120, 140, 160 und 180 Pfg.

1/2 Pfd. Zucker gratis.

Derjenige, welcher 30 solcher Kaffeeverpackungen zurückbringt, erhält

1/2 Pfd. Kaffee gratis.

Ferner offeriere ich gebrannte Kaffees für 80—90 Pfg. das Pfund, sowie mein großes Lager in rohen Kaffees pro Pfd. 60, 70, 80, 90, 100, 120 und 140 Pfg.

Consumhalle Jahnstraße, J. Spitz.

Bekanntmachung.

Die Waarenbestände der Concursmasse des Schneidermeisters Carl Winter und ein Posten zurückgesetzter Herren und Knabenkleidern und Stoffresten, bestehend aus

fertigen Herren- und Knaben-Anzügen, Paletots, Mäntel, Joppen, Hosen und Westen

werden im Laden

Friedrichstraße 47,

Ecke der Schwalbacherstr.,

zu und unter Taxpreisen abgegeben.

Die Ladeneinrichtung, bestehend aus 1 Theke, 4 Reale, 2 Spiegel, Gaslüstere etc. wird zu jedem nur annehmbaren Preise abgegeben.

Wilh. Deuster.

Operngläser

von 7 Mk. an bis zu den feinsten

Perlmuttergläsern

empfiehlt

Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker,

15 Neugasse 15,

nächst d. Marktstrasse.

947

Das Dienstbotenabonnement des Paulinenstifts

besteht auch für das Jahr 1899. Der jährliche Beitrag beträgt 6 Mark für einen Dienstboten. Anmeldungen werden von der Verwaltung des Paulinenstifts, Schiersteinerstraße, entgegengenommen. Die Ausgabe von Abonnementstorten und die Erneuerung der alten für solche Herrschaften, von deren Seite bis zum 31. Dezember keine Abmeldung erfolgt, geschieht ebenfalls resp. wird von 1. Januar 1899 ab gegen Einzahlung des Betrages durch besonderen Boten erfolgen.

45

Atelier für Zahnersatz.

K. von Draminski, „Dentist“,

Wiesbaden.

Luisenstrasse 6.

Sprechstunden: 9—6 Uhr.

Künstl. Zähne, Plomben etc. zu mässigen Preisen.

Für Unbemittelte.

2789

Sprechstunden: 8—9 Vormittags.

Plomben, Zahnersatz etc. zum Selbstkostenpreise.

Behandlung und Zahnziehen gratis.

Wohnung gesucht!

Zum 1. April n. Js. wird eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, zu miethen gesucht. Offerten unter A. L. an die Expedition dieses Blattes.

Max Müller, Bildhauer,

Platterstrasse 19, rechts v. d. neuen Friedhof

empfiehlt sich im Anfertigen von

Grab-Denkmalern

in Marmor, Syenit, Granit und Sandstein.

Uebnahme aller Reparaturarbeiten auf den Friedhöfen,

sowie in allen in sein Fach vorkommenden Arbeiten bei geschmackvoller Ausführung und billigster Berechnung.



Gasglühlicht „Hassia“.

In Glühkörper, transportfest und sofort gebrauchsfertig, von brillanter Leuchtkraft und langer Brenndauer.

Incl. 6 Stiften Bttd. Mk. 4.50

100 Stück „35.00

Compl. Apparate, bester Qualität (Brenner, Stiften, Körper, Cylinder, hochfeiner Glocke oder Tulpe) „ 3.50

Compl. Apparate, bester Qualität (Brenner, Stiften, Körper, Cylinder, Träger mit Porzellan- oder Emaille-Schirm, „ 3.50

Aliput-Apparate, bester Qualität, komplett mit Glocke oder Tulpe „ 2.50

Die Apparate, zu denen die Zwischenstücke gratis beigelegt werden, kann jeder Laie nach Abschrauben des Schutzbrenners mit Leichtigkeit selbst aufsetzen.

In Gasglühlicht-Cylinder, doppelt verschmolzen, krystallklar, Bttd. Mk. 2.00

Prompter Versand gegen Nachnahme, bei sorgfältigster Verpackung.

Aufträge von über Mk. 20.00 werden porto- und emballagefrei ausgeführt.

Gasglühlicht-Industrie HASSIA
Carl Bommert, Frankfurt a. M.

Prima Referenzen am Platze!

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 303.

Donnerstag, den 29. Dezember 1898.

XIII. Jahrgang.

Durch Frauenlist.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

38

Das Schloß war dann versperret und gerichtlich versiegelt worden. Da Sinowla nicht nur die Restaurationskosten, sondern auch die Hypotheken übernommen hatte, die diese Wittgast Franziska nur zu einer leeren Form gemacht, hatte man Dobbsa schon als in Adolars Eigentum übergegangen betrachtet und zu seinem Nachlasse rechnen müssen. Ingeheim mochte die Regierung dabei allerdings jedoch die Möglichkeit im Auge gehabt haben, daß noch unbekannt gebliebene Mitglieder oder Anhänger der Szinkewicz'schen Verschwörung dort Hilfsmittel zu suchen haben könnten, die gut genug verwahrt worden waren, daß sie der gerichtlichen Hausdurchsuchung entgangen sein konnten. Das Schloß wurde auch noch längere Zeit in geheimer Ueberwachung gehalten. Die polnische Revolution war ja nach der Flucht Mikrosławski noch keineswegs erloschen. Langiewicz, welcher der Vorkämpfer Mikrosławski gewesen, übernahm nach seinem Abtreten die Nachfolge.

Seiner unbändigen Energie gelang es, ein Häuflein der geschlagenen Aufständischen um sich zu scharen, mit dem er kühn genug war, den russischen Regierungstruppen noch einige Wochen zu trotzen. Die Fronte der Geschichte wollte es dann, daß dieser neue Diktator des einheitlichen Königreichs Polen wirklich das österreichische Gebiet betreten sollte, auf welchem ihn rebellionslüsterne Genossen so sehr eifrig erwartet hatten, und daß er sogar die Stadt erreichte, in deren Umgebung die Szinkewicz'sche bereits die große Befreiungsschlacht zu schlagen gehofft hatten; aber nicht als Sieger sondern als Flüchtling überschritt Langiewicz die Grenze, und Larnow war es, wo man ihn verhaftete.

Als dann Graf Anton im Untersuchungsgefängnis starb und seine Hinterlassenschaft geregelt werden sollte, wurden seine Vermögensverhältnisse, über die man längst sehr Ungünstiges gemunkelt hatte, offenkundig. Szinkewicz hatte

vor einem Bankerott gestanden, dessen Ausbruch nur durch die Aussicht auf seine Verbindung mit dem Millionär Sinowla hingehalten worden war.

Jetzt bedurfte es einer sehr energischen Thätigkeit Felbeds, daß der nicht weniger als Dobbsa überschuldete Stadtpalast des Grafen Anton nicht unter den Hammer kam. Er mußte den Gläubigern alle die Garantien geben, die er jetzt leisten konnte, um Franziska vor dem Schicksal zu bewahren, aus dem Vaterhause vertrieben zu werden. Eine mittellose Waise. Sie aber ahnte nicht einmal das Ungemach, das ihr drohte; sie war ja in allem, was Geschäftssachen gleichgültig, ein völliges Kind, sie hätte nicht begreifen können, daß die Quelle, aus der sie unter der schützenden Obhut des Vaters ihre Nahrung empfangen hatte, mit einem Male versiegt sein sollte.

In dem Stumpf sinn nach ihrem grenzenlosen Schmerze, unter welchem ihre Genesung nur langsam voranschritt, dachte sie nicht einmal daran, welchen Dank sie Emanuel Felbed schon dafür schuldet, daß er die Regelung ihrer wirtschaftlichen Angelegenheiten, angeblich die Verwaltung ihres Vermögens in die Hand genommen hatte. Er überwies der Haushälterin Franziska, was die Fortführung der bisherigen luxuriösen Lebensweise im Palais Szinkewicz erforderte; daß er die Mittel dazu aus den Einnahmen der Firma Sinowla schöpfte, das würde Franziska, auch wenn sie davon gewußt hätte, nicht besonders befremdet haben. Die Leute, die ihr nahegestanden, hatten ihr ja genugsam angedeutet, welchen Reichtum der Nachlaß ihres verstorbenen Vaters repräsentierte. Genauer erfragte sie damals noch nicht.

Die gesetzliche Abhandlung der Sinowla'schen Erbschaft verzögerte sich über anderthalb Jahre. Kein anderer als Felbed war es, der diese Verschleppung durch alle möglichen Einwände verursachte; es hingte ihm ja davor, Franziska aus der natürlichen Annahme zu reißen, daß sie die Erbin des Verstorbenen und seiner Mutter sei. Aber schließlich war die Klärung der Sache nicht zu verhindern.

Unselbige Zufälle schienen zusammengewirkt zu haben, Franziska des Erbes zu berauben, das ihr von Adolar doch unzweifelhaft zugebacht war. Am Tage vor seiner Hochzeit war er, zwischen den vielen politischen Geschäften, die er zu besorgen gehabt, bei seinem Notar eingesprungen, munter und scherzhaft aufgelegt wie immer. Er wollte ein Testament beglaubigen lassen, hatte er lachend gesagt, mit dem er jemand ein Geschenk zu machen gedächte. Es war selbstverständlich, daß dies Testament die junge Gattin zu seiner Universalerbin einsetzen sollte, und daß er es ihr als Hochzeitsangebinde überreichen wollte, vielleicht noch der Trauung, vielleicht nach ihrer Ankunft auf dem Schloße. Und er trug die selbstaufgesetzte Urkunde bereits bei sich, versiegelt und ließ sie so, uneröffnet, von dem Notar als seine endgiltige Verfügung für den Todesfall beglaubigen. Vielleicht hatte er, in der Zuversicht auf den Sieg der Revolution, in dem Dokument auch Legate für etwaige politische Zwecke niedergelegt, die er dem Notar vor der Verwirklichung seiner revolutionären Projekte zu offenbaren sich scheuen mußte, genug an dem: er hatte die doppelt versiegelte Urkunde wieder mit sich genommen; daß er das schwerwiegende Papier während der Trauung bei sich in der Brieftasche verwahrt gehabt, war sicher anzunehmen. Dann aber war es ebenso gewiß, daß er es in einer, trotz der Stimmung jener Stunden, geradezu unerklärlichen Vergeßlichkeit bei sich behalten hatte und daß es mit ihm auf Dobbsa verbrannt war.

Und so konnte Franziska nur ein geringes Wittventil zugesprochen werden, während der Vetter und Nefte der beiden Verstorbenen in die Rechte des Universalerben trat.

Franziska zeigte sich verlezt, als sie den wahren Stand der Dinge erfuhr; es beschämte sie tief, von dem eigentlichen Erben Unterstützungsgelder empfangen zu haben, die nun in ihren Augen den Charakter eines Almosen besaßen. Aber da entwickelte Felbed die Beredsamkeit eines Rechtsgelehrten.

62,18

Abonnirt auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“.
Monatlich 50 Pfennige frei ins Haus.

Durch Frauenlist.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

39

„Halten Sie mich für einen so hartgesottenen Biffenmenschen, daß ich mich hier an den Buchstaben eines grausamen Gesetzes halten würde, das mir das Recht einräumt, Sie zu berauben? Und was sollte denn ich mit diesen Millionen anfangen? Sie sind die Erbin, das ist doch sonnenklar.“

Sie wollen nicht? O! Wissen Sie, daß Sie sich damit als wenig pietätvolle Witwe zeigen würden? Es ist Ihre Pflicht, sich der Willensneigung Ihres verstorbenen Vaters zu fügen, und glauben Sie sich von dieser Pflicht freisprechen zu können, weil es ein unglücklicher, unvorhersehbarer Zufall wollte, daß jene Willensmeinung nicht mehr Schwarz auf Weiß zu Stande zu bringen ist? Und wenn Sie so engherzig vorgehen wollen, was kümmert das mich? Ich muß als redlicher Mann, als der Geschäftsleiter des alten Hauses Sinowla, die begonnenen Verhandlungen genau im Sinne meines verstorbenen Chefs durchführen, das müssen Sie doch begreifen. Nun, es war mir wie jedermann bekannt, daß Adolar von Sinowla die Absicht hatte, dem Grafen Anton Szinkewicz in seinen finanziellen Schwierigkeiten beizuspringen und seiner Tochter mindestens das zuzuwenden, was zur ewig gesicherten Aufrechterhaltung jenes Wohlstandes erforderlich ist, welcher der Comtesse Szinkewicz zum absoluten Lebensbedürfnis geworden ist. Von dieser Absicht, die mir so klar wie ein Geschäftsauftrag vor Augen liegt, darf ich kein Jota abmählen. Thun Sie also, was Ihnen beliebt, gnädige Frau; ich muß mich streng an meine Vorschriften halten! Wenn Sie sich nun nicht dem Willen meines verstorbenen Chefs unterwerfen wollen, diese Verfügungen wie bisher zum Aufrechterhalten zu benutzen und den darin betriebenen Haushalt in der gewohnten Weise fortzuführen, ich kann Sie natürlich nicht dazu zwingen, aber dann ist es nicht meine Schuld, wenn alle die Geider, die ich ordnungsgemäß ihren vorbestimmten Zwecken zuführen muß, einfach einem

leeren Scheine dienen werden. Das Dienstpersonal wird in der bisherigen Weise beibehalten, der Verwalter bezieht die bisherigen Mittel und kann sie dann eben in die eigene Tasche stecken. Mich geht das nichts an, ich vollziehe nur strikt die Verpflichtungen des Hauses Sinowla an das Haus Szinkewicz.“

Da war's zum erstenmale, daß die junge Witwe wieder lächelte. Felbed als alter Altmensch, als Geschäftsführer des Hauses Sinowla, der beinahe grob wurde, um auf seiner Prokuristen-Treue zu beharren, hätte aber auch den ausgemachtsten Griesgram und Menschenfeind entwarfen müssen.

Und er ging ihren weiteren Einwendungen einfach aus dem Wege, indem er sich entfernte, ein beleidigter Geschäftsträger.

Am anderen Tage aber erfuhren der Szinkewicz'sche Verwalter und die Dienerin durch eine hochoffizielle Bekanntmachung der Handelsgesellschaft R. Sinowla in Krakau, daß sie in Dienst und Sold dieser Firma ständen, der Ruin des Hauses Szinkewicz wäre ja auch vor niemand mehr zu bemängeln gewesen, und daß sie durch Herrn Direktor Felbed, unsern Bevollmächtigten, jeweils ihre Instruktionen zu empfangen hätten, da das Haus Szinkewicz durch die Heirat Adolars von Sinowla und den Tod des Grafen Anton mit der alten Firma zu einer handelsrechtlichen Interessengemeinschaft verschmolzen worden sei.

Franziska ließ sich seine Bevormundung schließlich stillschweigend gefallen. Und allmählich gewöhnte sie sich an ihn, an seine täglichen Besuche, und warf sich vor, ihn vielleicht verletzt zu haben, wenn er einmal ausblieb. Sobald sie ihm in ihrer Versorgung freie Hand ließ, war er in allem der freundlichste, nachgiebigste, geduldigste Kamerad, unerschöpflich in jenen kleinen Aufmerksamkeiten, die einem das alltägliche Leben verschönern.

Fünf volle Jahre währte dies zarte Freundschaftsverhältnis in trauter Abgeschlossenheit vom eigentlichen Gesellschaftsleben, bis der treue Hüter und Wärter seine Kranke

soweit aufgepöppelt hatte, daß er sie wieder dem unmittelbaren Verkehr mit der großen Welt zuführen konnte.

Aber mit der dauernden Berührung mit der Gesellschaft beschworen sie Wandlungen herauf, die sie in der Raivetät der Weltanschauung nicht vorausgesehen hatten. Man nahm Anstoß an ihrer Kameradschaft, nannte sie eine Intimität, zu welcher sie der Grad ihrer Verwandtschaft nicht berechnete.

Daher hielt es Felbed für seine Pflicht, sich zurückzuziehen. Seine Besuche im Palais Szinkewicz wurden seltener, und wenn er kam, war er nicht mehr der frohmütige Plauderer von einst. Und sobald er annehmen zu können glaubte, daß sie seine Gesellschaft nicht missen werde, blieb er ganz aus. Ihre Angelegenheiten konnte er ja auch ganz gut von seinem Comptoirpult aus verwalten.

Da suchte ihn Franziska eines Tages draußen in seiner Fabrik auf.

„Sie sind den Vorurteilen der lieben Leute gewichen!“ sagte sie, jetzt freimütig und ohne Umschweife dies Thema berührend, über das sie bisher noch kein Wort gewechselt hatten. „Das würde ich Ihnen, den ich als einen unabhängigen Charakter kennen gelernt, niemals zutrauen. Ich weiß auch, Sie glauben damit nur eine notwendige Rücksicht auf mich zu üben. Wenn ich Ihnen nun aber die Versicherung gebe, daß ich jenen kleinlichen Geistern Trost biete...“

„Das dürfen Sie nicht,“ fiel er ihr ins Wort, „und ich dürfte das, was Sie mir gewissermaßen als eine Genugthuung schuldig zu sein glauben, niemals annehmen, seitdem ich weiß, daß wirklich Ihr Ruf in Gefahr steht. Mag die Welt tausendmal unrecht haben, sie verzeiht es nie, wenn man ihr Urteil verachtet, und einem Kampfe mit der öffentlichen Meinung kann ich Sie nicht aussetzen. Ich habe es als eine Notwendigkeit erkannt, Sie in Ihre einstigen Gesellschaftsbeziehungen zurückzuführen, nur darin können wir gedeihen und wir müssen die Bedingungen erfüllen, welche die Gesellschaft stellt.“

62,18

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emsersstrasse 2, Part.

Sprechstunden von 9—5 Uhr.

1803

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung.

A. Lecher, Adelheidstrasse 46.

Pflückäpfel,

pro Centner M. 13,50.

Lebensmittel-Consumergast Schwalbacherstrasse 49

Strickwolle.

Empfehle meine so beliebte starke und weiche Strickwolle, 10 Poth 38 Pfg., Estimomolle, die nicht einget und sehr haltbar ist, zu 90 Pfg., sowie alle feineren Wollwaren bekanntlich, Gedrehtes Vager in Unterhosen und Joden von 75 Pfg. an, alle möglichen Wollartikel flammend billig nur bei Neumann Spiegelgasse 1 und Ellenbogengasse 11.

2278

Glück dem Brautpaare!

Wein

Bau-Büreau und Wohnung

befinden sich von jetzt ab

Albrechtstraße 6, Bel-Etage.

Gleichzeitig bringe ich mich dem verehrlichen Publikum von Wiesbaden und Umgebung zur Uebernahme von Bauausführungen, Anfertigung aller Arten Bau-, Canal- und Werkzeichnungen, Kostanschlägen, Ausmessungen, Berechnungen und Revisionen in empfehlende Erinnerung.

Hochachtungsvoll

Fritz Arens,
Architekt.

Massiv gold. **Trauringe**
(gestempelt)
liefern in jedem Preise und Façon.
Weihnachts-Geschenke in grosser Auswahl.
G. Gottwald, Goldschmied,
7 Faulbrunnenstrasse 7

Anmeldungen zu einem nach Neujahr beginnenden

Extra-Tanz-Kursus

bitte gefälligst machen zu wollen.

An Sonn- und Feiertagen nur bis 3 Uhr Nachmittags.

Hochachtungsvoll

Fritz Heidecker,
Mauritiusstrasse 10.



Das verehrte Publikum, welches sich bei Bestellung von Neujahrsbriefen der Privatpost bedient, bitten wir zur Herbeiführung einer schnelleren Beförderung der Neujahrsbriefe, dieselben schon von jetzt ab einzuliefern zu wollen und in diesem Falle mit der Aufschrift „Neujahrsbriefe“ zu versehen.

Das Porto für geschlossene Briefe beträgt 3 Pfg., für offene Briefe und Karten 2 Pfg., Kartenbriefe 3 Pfg., bei Abnahme von 100 Stück, für Vereine und Gesellschaften 2 Mk.

Karten sind auf unserer Central-Delespeestrasse 1, und in nachfolgenden Filialen, wo sich auch zu gleicher Zeit die Briefkasten befinden, zu haben.

Dieselben befinden sich: Adolfs-Allee 2, Gr. Burgstrasse 19, Al. Burgstrasse 12, Dohheimerstrasse 22, Ellenbogengasse 1, Faulbrunnenstrasse 9, Frankenstrasse 22, Friedrichstrasse 31, Geisbergstrasse 6, Goldgasse 8, Goldgasse 21, Heinenstrasse 2, Karlstrasse 3, Karlstrasse 22, Kirchgasse 15 und 58, Kirchhofgasse 2, Bahnstr. 1a, Langgasse 5 und 48, Luisenstrasse 27, Mainzerstrasse 2, Michelsberg 23, Moritzstrasse 21 und 28, Manergasse 9, Mehrgasse 12, Nerostrasse 46, Oranienstrasse 2 und 48, Philippsberg 29, Platterstrasse 38, Rheinstrasse 33, Römerberg 36, Steingasse 2, Walromstrasse 21, Webergasse 37, Wellrigstrasse 27, Westendstrasse 1, Wörthstrasse 22.

762

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüroau.
SACK-LEIPZIG

Glücks-Nüsse

Glücks-Figuren

zum Bleigießen,

reizender Sylvester-Scherz.

Nüsse das Dutzend Mk. 1.—,
Figuren " " 1.50.

(Engros-Rabatt).

Meine Nüsse sind mit den originellsten Ueberraschungen reichlich gefüllt und bilden in allen Kreisen eine höchst beliebte Sylvester-Unterhaltung.

KaufhausFührer

48 Kirchgasse 48.

Telephon 309.

323

1893er Tischwein

von vorzüglicher Qualität, garantiert rein, empfiehlt per Fl. 60 Pf. ohne Glas, bei 25 Fl. 5% Rabatt

Friedr. Marburg,
Neugasse 1.



Da ich vom 1. Januar 1899 von Faulbrunnenstr. 4 nach Friedrichstr. 31, 1. St. ziehe, verkaufe ich wegen Raummangel verschiedene Theater-Decorationen, wie Vorhänge, Proszeniums, Coulißes, 8 verschiedene Hintergründe, alle auf zwei Seiten gemalt, jedes einzeln, theils zum halben Preis. Mein Laden für Maskengarderobe befindet sich vom 1. Januar bis 14. Februar Friedrichstrasse 47 bei Herrn Mehgermeister Schramm.

G. Treidler,
Theater- u. Maskengarderobe-Verleihgeschäft.

Wiesbadener Militär-Berein.

Sonntag, den 1. Januar 1899, Abends 8 Uhr, im Saale des Katholischen Vereinshauses, Dohheimerstrasse:

Weihnachtsfeier,

bestehend in

Concert, Verloosung und Ball.

Unsere verehrlichen Herren Ehrenmitglieder und Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins laden wir zu dieser Feier höflichst ein.

Der Eintrittspreis beträgt für Nichtmitglieder 1 Mk., Mitglieder 50 Pfg., eine Dame frei, jede folgende 50 Pfg. Diejenigen Mitglieder, welche ein Geschenk im Werthe von 1 Mk. zur Verloosung bringen, haben freien Zutritt. — Karten sind bei Kamerad Lang, Schulgasse 9, sowie Abends an der Kasse erhältlich.

Die Geschenke müssen bis zum 29. ds. Mts. an Ersteren abgeliefert werden.

Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Tanz-Institut

von

H. Schwab, Tanzlehrer,
Delaspeestrasse 3, 1 Stiege.

Beginn meines

2. Haupt-Kursus

Montag, den 9. Januar.

Honorar 12 Mk., zahlbar in 3 Raten.

Unterrichtslokal: Marktstr. 26.

Gründliche Ausbildung.

222

Preisräthsel.

Wir wohnen im Grase
Und stecken im Kopf;
Führtu gern an der Nase
Den Thor und den Tropf.

Jeder, der die richtige Auflösung obigen Preisräthfels, welches die 1. Januar-Nummer der Wochenschrift „Von Haus zu Haus“ enthält, mit der Abonnementsquittung Januar-April bis zum 1. März 1899 an die Redaktion der Wochenschrift „Von Haus zu Haus“ in Leipzig einschickt, erhält als Preis 1 elegant gebundenes Buch. Für 100 der besten poetischen Lösungen, die sich auch zur Composition eignen (nicht über 12 Zeilen), sind 100 werthvolle Hauptpreise

ausgesetzt und zwar

1. hochleg. Salon-Pianino

Werth 1300 Mk.

aus der Pianofortefabrik von Schaeff u. Co. in Frankfurt a. M.

1 eleg. Herrenfahrrad, 1 eleg. Damenfahrrad, 1 ff. Nähmaschine u. s. w.

Das Preisrichteramt haben übernommen: Hermine v. Preusschen-Zelman, Geh. Hofrath Rudolf von Gottschall, Dr. Wilhelm Henzen, Componist Paul Umlauf und die Mitglieder der Redaktion.

Die 1. Januar-Nummer bringt wieder zwei neue Serien elegant und künstlerisch ausgeführter

Von Haus zu Haus Postkarten

als Gratisbeilage. Jeder neu hinzutretende Abonnent hat außerdem schon jetzt das Recht gegen Einleitung der Abonnementsquittung diese Postkarten für 1 Pfg. das Stück zu verlangen. Doch werden unter 10 Stück nicht abgegeben. Betrag ist in Briefmarken beizufügen. Sendung erfolgt portofrei.

Für Weihnachts- und Neujahrsgrüße sind die neuesten

Von Haus zu Haus Postkarten

in ihrer echt künstlerischen, farbenprächtigen Ausführung besonders empfehlenswerth.

Abonnementsbestellungen auf „Von Haus zu Haus“ nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten zum Preise von Mk. 1.50 für's Vierteljahr entgegen. Probennummern kosten- und portofrei durch Adolf Wahn's Verlag in Leipzig.

„Von Haus zu Haus“ bringt fortgesetzt Preisräthsel und Preisanschriften.

16396

Rum-, Arrak-, Kaiser-, Burgunder- u. Portwein-Punsch-Essenzen

von

Jos. Selner, J. A. Gilka, Herm. Jos. Peters u. Co. Nachf.

Achten schwedischen Punsch.

Rum- und Arrak-Punsch per 1/2 Fl. Mk. 2.—

1/2 Fl. Mk. 1.10.

Achten franz. Cognac, achten Batavia-Arrak,

achten Jamaica-Rum per 1/2 Fl. Mk. 2.10,

1/2 Fl. Mk. 1.20 an,

sowie ausgemessen jedes Quantum empfiehlt

212

J. Haub, Mühlgasse 13.

120